



Gesamtfortschreibung Landschaftsplan



Ingelheim
am Rhein

Anhang

Vorläufiger Stand

Stand 2023_06

BEARBEITUNG/ AKTUALISIERUNG 2020/ 2021/

- **WSW & Partner GmbH**
Hertelsbrunnenring 20
67657 Kaiserslautern
Tel. 0631/3423-0
Fax 0631/3423-200



INHALTSVERZEICHNIS

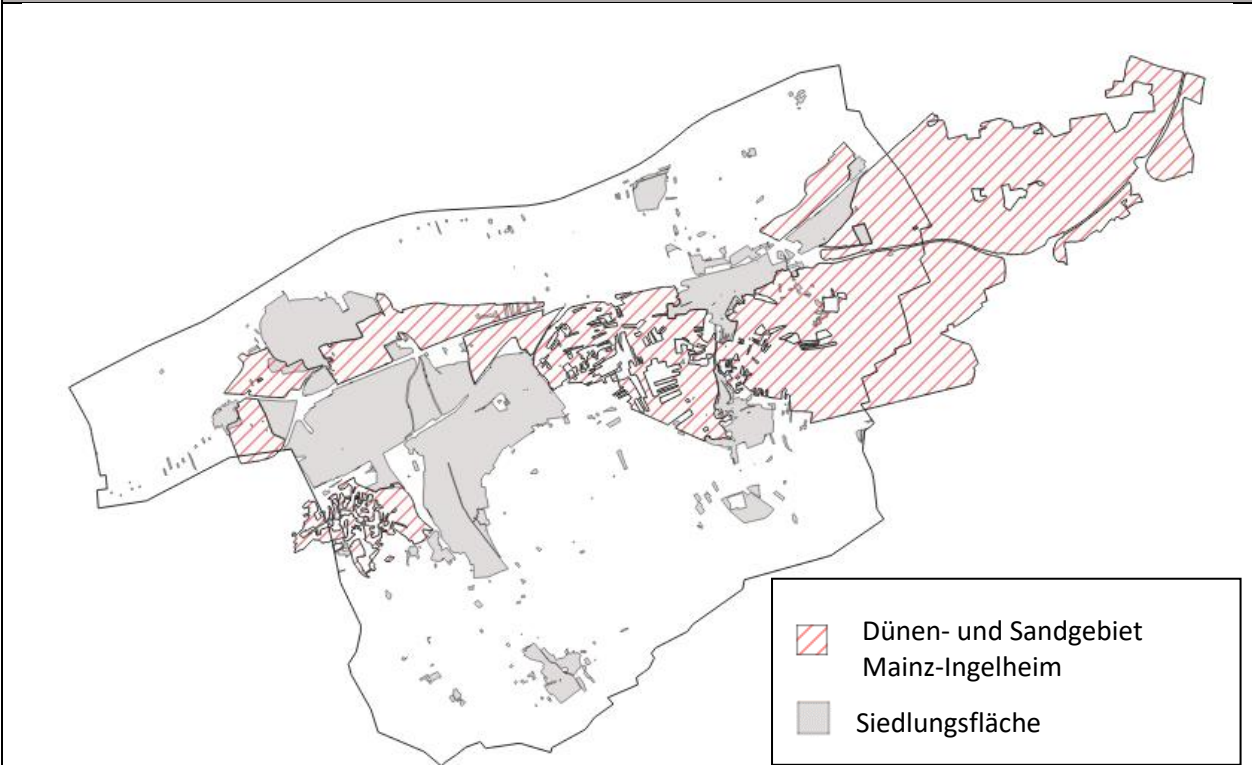
1	Anhang	3
1.1	Detailübersichten Schutzgebiete	3
1.1.1	Natura 2000.....	3
1.1.2	Naturschutzgebiete	8
1.2	Arten im TK-Raster	17
1.3	Bewertungsbögen Landschaftsbild	38
1.4	Quellen und Grundlagen	50
1.1.3	Gesetzesgrundlagen	50
1.1.4	Übergeordnete Planungen	51
1.1.5	Landschaftspläne der Stadt	51
1.1.6	Sonstige lokale Planungen.....	51
1.1.7	Vertiefende Literatur.....	51
1.1.8	Internetquellen.....	52
1.1.9	Quellen der Planinhalte (Fachpläne und Übersichtskarten im Textband)	52
1.5	Eingesetzte Software-Programme	54

1 ANHANG

1.1 Detailübersichten Schutzgebiete

1.1.1 Natura 2000

Vogelschutzgebiet Dünen- und Sandgebiet Mainz-Ingelheim – VSG-6014-401¹



Beschreibung/ Bedeutung	Warm-trockene Klimalage mit lockeren, mergeligen, tonigen Böden mit Flugsand, strukturiertes Nutzungsmosaik aus Obstplantagen, Streuobstwiesen, Äcker und Magerrasen → Einzigartiger und vielfältiger Lebensraum, besonders für Vögel → Die Heidenlerche hat hier einen von zwei landesweiten Verbreitungsschwerpunkten		
Größe	Gesamt: ca. 2.414 ha, davon ca. 1.410,1 ha auf dem Gebiet der VG		
Ziele	Erhaltung oder Wiederherstellung der Strukturvielfalt durch Sonderkulturen einschließlich der Vernetzung mit Sandrasen, Magerrasen, Dünenflächen, Streuobstwiesen und Steppenheide-Kiefernwäldern.		
Zielarten			
Grauspecht	(<i>Picus canus</i>)	Wiedehopf	(<i>Upupa epops</i>)
Schwarzspecht	(<i>Dryocopus martius</i>)	Ziegenmelker	(<i>Caprimulgus europaeus</i>)
Heidelerche	(<i>Lullula arborea</i>)	Wendehals	(<i>Jynx torquilla</i>)
Neuntöter	(<i>Lanius collurio</i>)		

¹ Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, Steckbrief Vogelschutzgebiet 6014-401, <https://natura2000.rlp-umwelt.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=g&c=vsg&pk=VSG6014-401>, Zugriff 2022/11

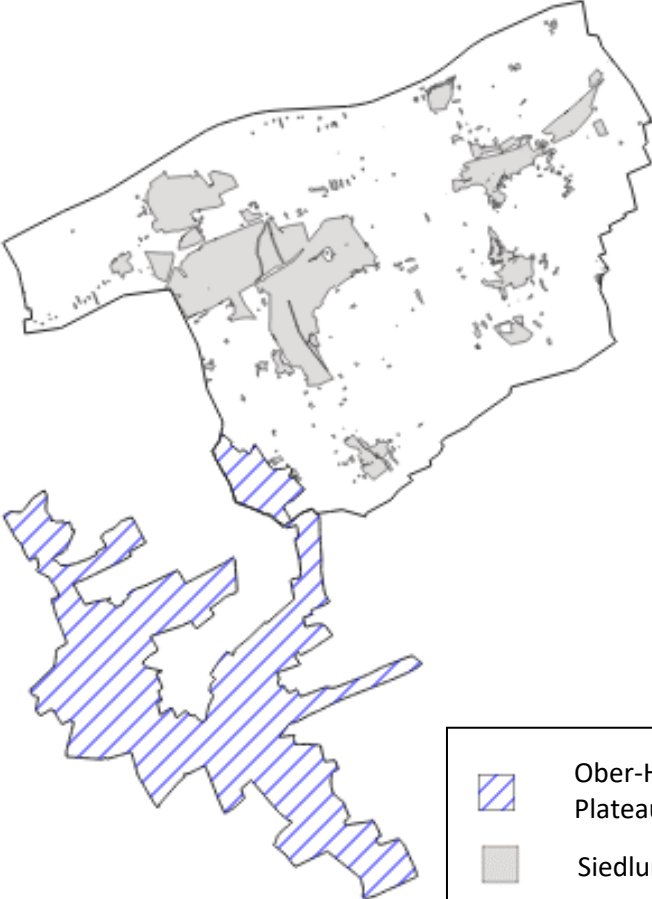
Vogelschutzgebiet Rheinaue Bingen-Ingelheim – VSG-6013-401²



Beschreibung/ Bedeutung	Ausgedehnter Rheinstrom mit zahlreichen Flussinseln und angrenzenden Auen, Gemenge aus kleinen Schilfgebieten, Weichhölzern, Obstbäumen und oftmals überschwemmten Wiesen- und Ackergebieten → Zählt zu den bedeutendsten Rast- und Überwinterungsgebieten für Schwimmvögel, Möwen, Seeschwalben und Limikolen in Rheinland-Pfalz, Brutplatz von >100 Paare der Graugans und vielen Schwarzmilanen
Größe	Gesamt: ca. 1.776 ha, davon ca. 1.207,0 ha auf dem Gebiet der VG
Ziele	Erhaltung oder Wiederherstellung der Auenbereiche mit einem natürlichen Mosaik aus Feuchtwiesen, Röhrichten, Weichholz- und Hartholzaunenwälder, Flachwasserbereiche, Kies-, Sand- und Schlammflächen als bedeutsames Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet.

Zielarten			
Grauspecht	(<i>Picus canus</i>)	Wiedehopf	(<i>Upupa epops</i>)
Schwarzmilan	(<i>Milvus migrans</i>)	Weißstorch	(<i>Ciconia ciconia</i>)
Beutelmeise	(<i>Remiz pendulinus</i>)	Wendehals	(<i>Jynx torquilla</i>)
Eisvogel	(<i>Alcedo atthis</i>)	Blaukehlchen	(<i>Luscinia svecica</i>)
Bekassine	(<i>Gallinago gallinago</i>)	Mittelspecht	(<i>Dendrocopos medius</i>)
Wasserralle	(<i>Rallus aquaticus</i>)	Laro-Limikolen	
Schwimmvögel			

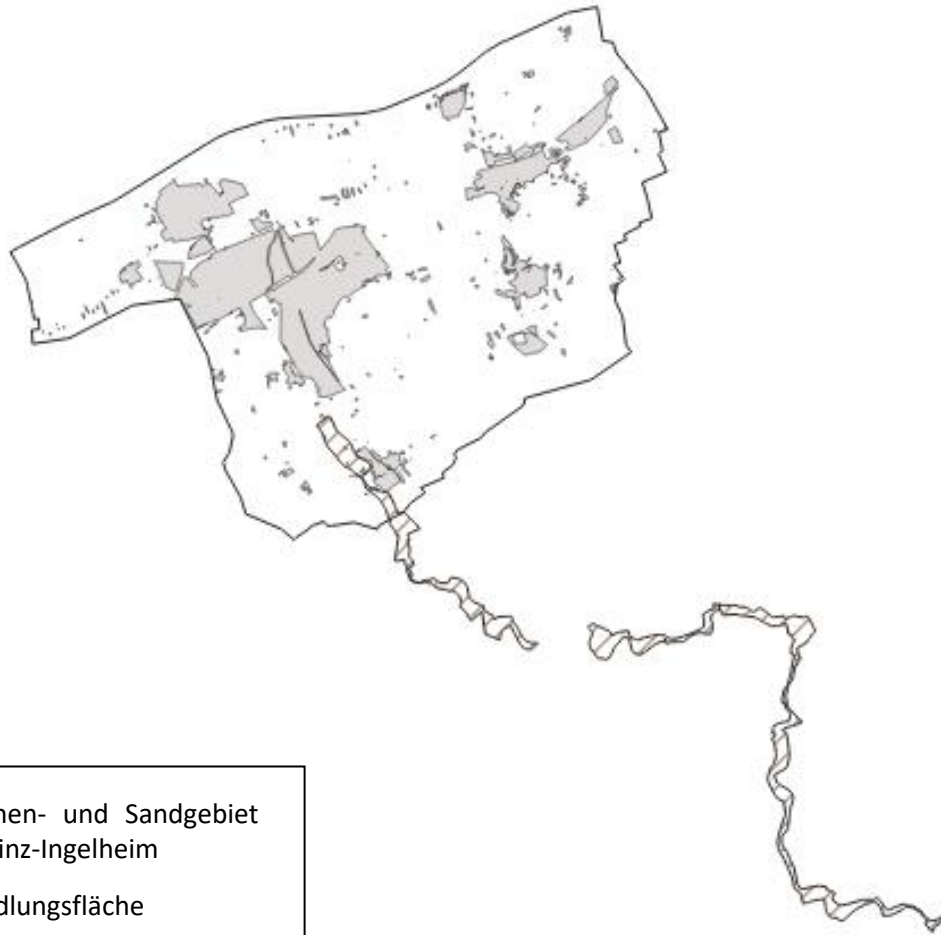
² Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, Steckbrief Vogelschutzgebiet 6013-401, <https://natura2000.rlp-umwelt.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=g&c=vsg&pk=VSG6013-401> Zugriff 2022/11

Vogelschutzgebiet Ober-Hilbersheimer Plateau – VSG-6014-403³


Beschreibung/ Bedeutung	Von Getreideanbau dominierte, weithin offene und störungsfreie Hochfläche mit stepenartigem Charakter → Einziges regelmäßiges Wiesenweihen-Brutgebiet → Die einzigen regelmäßig genutzten Mornellregenpfeifer-Rastplätze im Land		
Größe	Gesamt: ca. 2.502 ha, davon ca. 157,5 ha auf dem Gebiet der VG		
Ziele	Erhalt und Entwicklung der durch Offenheit, Großräumigkeit, weitgehende Unzerschnittenheit und überwiegende ackerbauliche Nutzung geprägten Agrarlandschaft als Brutgebiet, insbesondere für Wiesenweihe sowie als Rast- und Durchzugsgebiet für Mornell- und Goldregenpfeifer und Kranich.		
Zielarten			
Mornellregenpfeifer	<i>(Charadrius morinellus)</i>	Wendehals	<i>(Jynx torquilla)</i>
Goldregenpfeifer	<i>(Pluvialis apricaria)</i>	Schwarzmilan	<i>(Milvus migrans)</i>
Neuntöter	<i>(Lanius collurio)</i>	Wiesenweihe	<i>(Circus pygargus)</i>
Kranich	<i>(Grus grus)</i>	Laro-Limikolen	

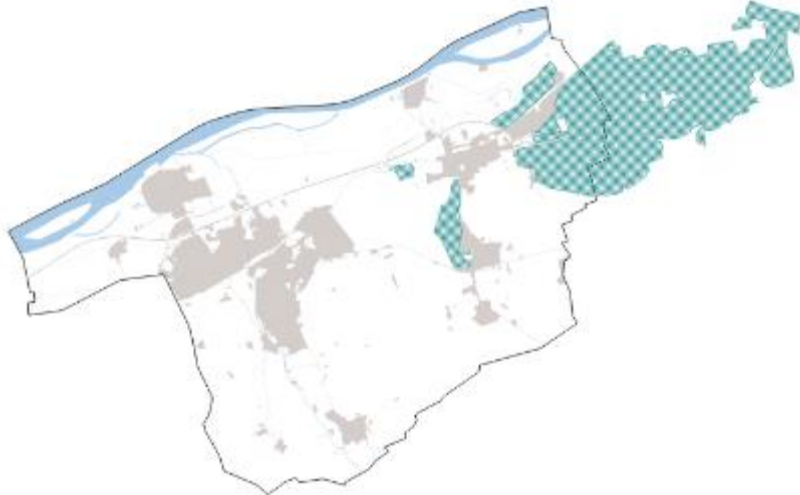
³ Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, Steckbrief Vogelschutzgebiet 6014-403, <https://natura2000.rlp-umwelt.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=g&c=vsg&pk=VSG6014-403>, Zugriff 2022/11

Vogelschutzgebiet Selztal zwischen Hahnheim und Ingelheim – VSG-6014-402⁴

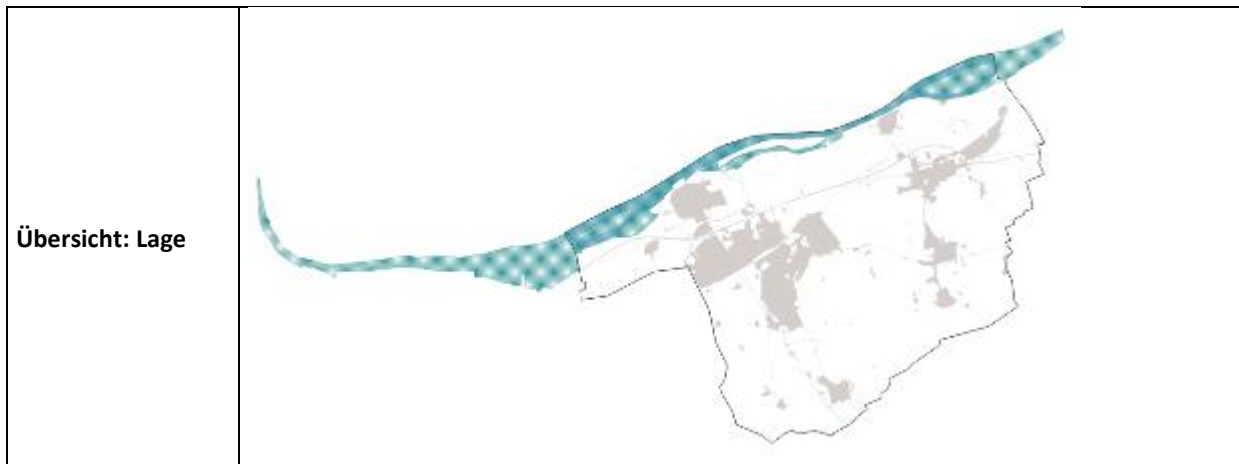


Beschreibung/ Bedeutung	Bachauen in landwirtschaftlich intensiv genutztem Hügelland, teilweise renaturierter Tieflandbach mit Röhrichtern, Hochstaudenfluren und Grünland-Beständen → Bedeutende Bestände von Rohrweihen, Blaukehlchen, Wasserralle, Beutelmeise und Schilfrohrsänger		
Größe	Gesamt: ca. 381 ha, davon ca. 59,0 ha auf dem Gebiet der VG		
Ziele	Erhaltung oder Wiederherstellung der natürlichen Gewässerdynamik und der Talauenstruktur mit Röhrichtern, Feuchtwiesen und Weichholzauen als bedeutsames Brut- und Rastgebiet.		
Zielarten			
Bekassine	(<i>Gallinago gallinago</i>)	Schilfrohrsänger	(<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)
Beutelmeise	(<i>Remiz pendulinus</i>)	Wachtelkönig	(<i>Crex crex</i>)
Blaukehlchen	(<i>Luscinia svecica</i>)	Wasserralle	(<i>Rallus aquaticus</i>)
Rohrweihe	(<i>Circus aeruginosus</i>)	Schwimmvögel	


⁴ Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, Steckbrief Vogelschutzgebiet 6014-402, <https://natura2000.rlp-umwelt.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=g&c=vsg&pk=VSG6014-402>, Zugriff 2022/11

Name	Beschreibung
FFH-6014-302 Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim	<p>Ein Teil des 1.304 ha großen FFH-Schutzgebiets zwischen Mainz und Ingelheim erstreckt sich über den westlichen Teil der Ingelheimer Gemarkung. Einige Flächen liegen einzeln verteilt in direkter Umgebung von Heidenheim. Das oben beschriebene Vogelschutzgebiet überlagert nahezu flächendeckend das FFH-Gebiet. Es beinhaltet 4 Naturschutzgebiete.</p> <p>Der Natura 2000-Steckbrief⁵ beschreibt die dort vorhandene Vegetation des Steppen- und Sandrasen als herausragende Gebiete. Aufgrund des isolierten Vorkommens seltener Arten der kontinentalen und mediterranen Regionen, wie die Spanische Flagge (Schmetterling) und die Sand-Silberscharte, aber auch Heuschrecke, Schnecken etc. besitzt es internationale Bedeutung.</p>
Übersicht: Lage	
Name	Beschreibung
FFH-5914-303 Rheinniederung Mainz-Bingen	<p>Das knapp 1.150 ha große FFH-Gebiet befindet sich zwischen Mainz und Bingen am nördlichen Oberrhein und wird auch als Inselrhein bezeichnet. Obwohl der Schiffsverkehr zu einer starken Veränderung der charakteristischen Arten und Biotope führt, gibt es natürliche Abtragungs- und Sedimentationsprozesse durch die geringe Fließgeschwindigkeit. Vor allem die Inseln unterliegen ständigen Umwandlungsprozessen, die zu einer hohen Strukturenviefalt führen. In Verbindung mit der verbesserten Wasserqualität kommen dort stark gefährdete sowie auch vom Aussterben bedrohte Tierarten vor. Trotz vielfältig konkurrierender Nutzung, wie Landwirtschaft, Verkehr, Freizeit und Erholung finden sich in diesem Gebiet noch naturnahe Relikte der Stromtal-Auenlandschaft und eine vielfältige Vegetation, wie temporäre Überschwemmungsbeiche mit Röhricht, Auen- und Kopfbäume, Streuobstwiesen und besondere Grünlandgesellschaften verschiedener Feuchtestufen.</p> <p>Das Gebiet ist Heimat, sowie Rast-, Brut- und Überwinterungsplatz für verschiedene Wasservögel, Fische, Amphibien und Weichtiere, sowie Pflanzenarten.</p> <p>Zusätzlich befinden sich in diesem FFH-Gebiet mehrere Naturschutzgebiete sowie das Vogelschutzgebiet „Rheinaue-Bingen-Ingelheim“, welches es weitgehend überlagert.</p>

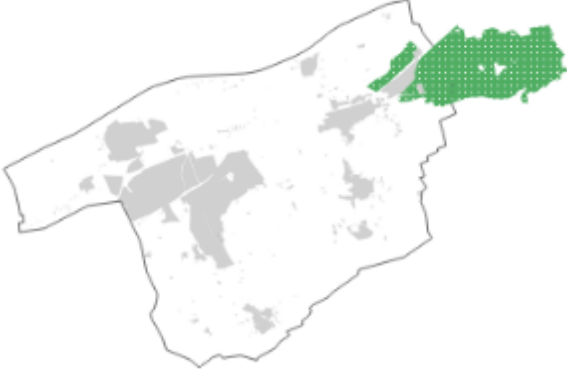
⁵ Vgl: <http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=g&c=ffh&pk=FFH6014-302>. Zugriff 2021/02



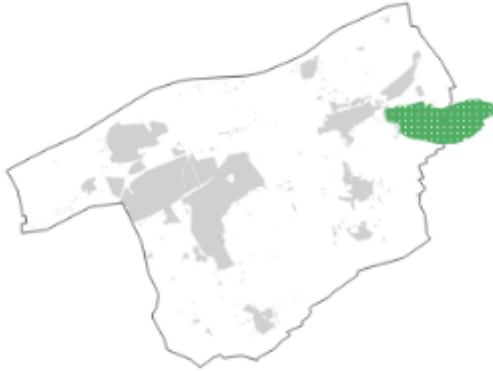
1.1.2 Naturschutzgebiete

Name	Schutzzweck
<p>NSG 339-177 „Haderaue-Königsklinger Aue“ RV v. 22. April 1992</p>	<p>Erhalt und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbliebene Relikte einer ehemals ausgedehnten Auenlandschaft ▪ einschließlich vor dem Land vorgelagerter Inseln „Königsklinger Aue“ ▪ mit Wasser- und Wasserwechselbereichen, Uferzonen, Sandbänken, Auenwiesen- und –waldresten als Standort wildwachsender Pflanzenarten und –gesellschaften und Lebens- und Teillebensräumen seltener wildlebender Tierarten aus wissenschaftlichen Gründen ▪ des Gebietes wegen seiner besonderen Eigenart und zum Teil hervorragenden Schönheit sowie aus wissenschaftlichen und naturgeschichtlichen Gründen.⁶
<p>Lage NSG</p>	


⁶ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Haderaue-Königsklinger-Aue“ Landkreis Mainz-Bingen vom 22. April 1992

Name	Schutzzweck
NSG 339-190 (800 ha) „Lennebergwald“ RVO v. 24. Mai 1996	Erhaltung und Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ charakteristischen, an Kalkflugsande gebundenen Lebensgemeinschaften und Lebensräume mit ihren typischen Sukzessionsstadien, insbesondere von Dünen- und Sand-Trockenwäldern, von mosaikartig wechselnden strauchfreien bis straucharmen sowie strauchreichen Kiefernheiden mit ausgeprägten Übergangszonen zwischen Wald- und Offenlandbiotopen, von Sandheiden (Trocken- und Steppenrasen) und von offenen Dünen- und Sandflächen mit Sandpionierfluren ▪ von naturnahen Teichen, Quellen, Quellbach- und Quellbereichen, obstbaulich genutzten Flächen, Brachflächen unterschiedlichster Alusprägung, Einzelgehölzen, Alt- und Totholz; ▪ der anstehenden Kalkflugsandbereiche von naturnahen, standortheimischen Eichen-, Buchen- und Buchenmischwäldern sowie Feucht- und Nasswäldern ▪ als Standorte von, für diese Lebensräume typischen, seltenen oder gefährdeten wildwachsenden Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften sowie als Lebensraum für, an diese Biotoptypen gebundene, typische, seltene oder gefährdete wildlebende Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften, ▪ wegen ihrer besonderen Eigenart und zum Teil hervorragenden Schönheit sowie aus wissenschaftlichen und naturgeschichtlichen Gründen ▪ der Kalkflugsande als wesentliche Bestandteile des Biotopsystems der rhein-hessischen Kalkflugsande, einem für Deutschland einmaligen Biotopsystem mit mitteleuropäischer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, und deren Vernetzung mit den angrenzenden Gebieten sowie der außerhalb der Kalkflugsande liegenden Waldbestände wegen ihrer regionalen Bedeutung⁷
Lage NSG	

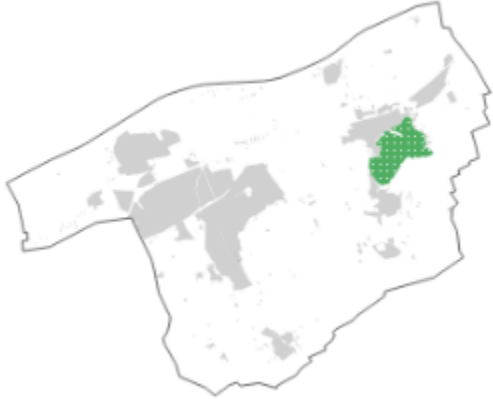
⁷ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Lennebergerwald“ Stadt Mainz und Landkreis Mainz-Bingen vom 24. Mai 1996

Name	Schutzzweck
<p>NSG 315-181 (287 ha) „Höllenberg“ RVO v. 5.April 1995</p>	<p>Erhaltung und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ des Gebietes, insbesondere von offenen Sandflächen, Sandpionierfluren, Sandheiden (Sand- u. Steppenrasen), Sandkiefernheiden, obstbaulich genutzten Flächen, Streuobstwiesen, Brachflächen unterschiedlichster Ausprägung, Alt- und Totholz und Einzelgehölzen als Lebensraum für typische, zum Teil seltene und gefährdete, an diese Biotoptypen gebundene wildwachsende Pflanzen- und wildlebende Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften, ▪ von Kalkflugsandflächen und Kalkflugsanddünen als wesentliche Bestandteile des rheinhessischen Kalkflugsandgebietes, einem für Deutschland einmaligen Biotopsystem mit mitteleuropäischer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, sowie deren Vernetzung mit den angrenzenden Gebieten und ▪ des Gebietes wegen seiner besonderen Eigenart und zum Teil hervorragenden Schönheit sowie aus wissenschaftlichen und naturgeschichtlichen Gründen.⁸
<p>Lage NSG</p>	

⁸ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Höllenberg“ Stadt Mainz und Landkreis Mainz-Bingen vom 5. April 1995

Name	Schutzzweck
<p>NSG 339-225 (533 ha) „Wiesen am Layenhof – Ober-Olmer Wald“ RVO v. 25. Januar 2017</p>	<p>im Bereich der Wiesen am Layenhof ist insbesondere die Erhaltung und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ und Wiederherstellung von Magerwiesen, Halbtrocken-, Straußgras-, Silikattrocken- und Borstgrasrasen sowie Streuobstwiesen und Magerweiden ▪ von angrenzenden Wäldchen, Baumhecken, Gebüsch und Gehölzstrukturen, ▪ als Standorte und Lebensräume typischer, seltener und gefährdeter wild lebender Pflanzen und Tiere sowie ihrer Lebensgemeinschaften. ▪ im Bereich des Ober-Olmer Waldes, zugleich auch Natura2000-Gebiet Nr. 6015-302 „Ober-Olmer Wald“ (Fauna-Flora-Habitat-[FFH-] Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung) ist insbesondere die Erhaltung oder Wiederherstellung von standortheimischem Laubwald, insbesondere Buchen- und Eichen-Hainbuchenwald, eines kleinräumigen Mosaiks aus ausreichend großen artenreichen Borstgrasrasen, Mäh- und Magerwiesen, Heide und Kleingewässern, ▪ Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes für die prioritären Lebensraumtypen Trockenrasen (Festuco-Brometalia) mit Orchideenreichtum und Borstgrasrasen sowie die Lebensraumtypen Eutrophe Stillgewässer, Trockene Heiden, Feuchte Hochstaudenfluren, Flachland-Mähwiesen, Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) und Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum) ▪ und im Wiederbewaldungsbereich westlich des Ober-Olmer Waldes die Entwicklung und Wiederherstellung von standortheimischem Laubwald, ▪ als Standorte typischer, seltener oder gefährdeter wild wachsender Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften sowie als Lebensraum für an diese Biotoptypen gebundene, typische, seltene oder gefährdete wild lebende Tierarten, auch für die FFH-Arten Hirschkäfer und Bechsteinfledermaus.⁹
Lage NSG	

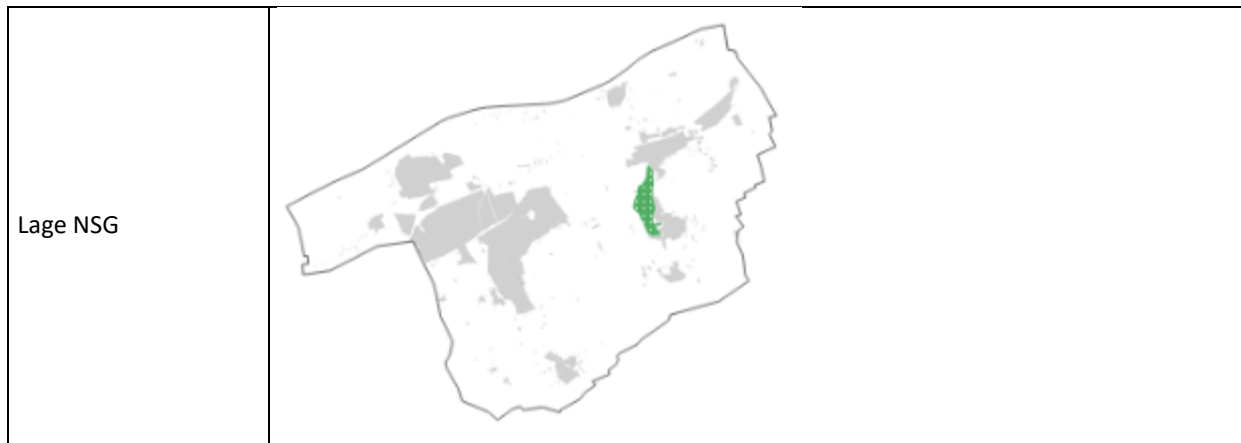
⁹ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Wiesen am Layenhof - Ober-Olmer Wald“ Kreisfreie Stadt Mainz und Landkreis Mainz-Bingen vom 25. Januar 2017

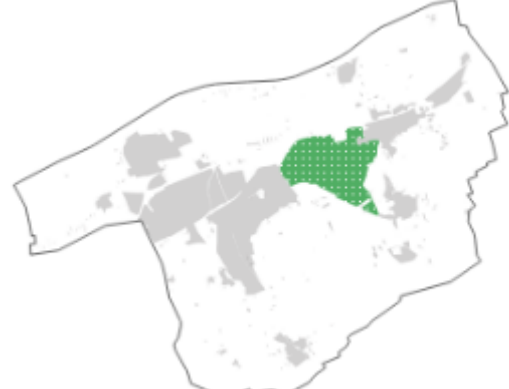
Name	Schutzzweck
<p>NSG 339-206 (15 ha) "Hangflächen südöstlich Heidesheim" RVO v. 15. Februar 2002</p>	<p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eines insbesondere durch offene Sandflächen, Sandpionierfluren, Sandrasen, Sandkiefenheiden, Trockenwald, obstbaulich genutzte Flächen, Streuobstwiesen, Sukzessionsflächen unterschiedlichster Ausprägung, Alt- und Todholz, naturnahe Quell- und Gewässerbereiche, Hohlwege, Hecken und Einzelgehölze reich strukturierten Kulturlandschaftsbereiches ▪ als Lebensraum von für diese Biotoptypen und ihre Komplexe charakteristischen, seltenen oder gefährdeten wildwachsenden Pflanzen- und wildlebenden Tierarten sowie ihrer Lebensgemeinschaften, ▪ die Erhaltung und Entwicklung von Kalkflugsandflächen und Binnendünen als wesentliche Bestandteile des rheinhessischen Kalkflugsandgebietes, einem Biotopsystem von nationaler und mitteleuropäischer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, ▪ wegen seiner besonderen Eigenart und hervorragenden Schönheit sowie aus naturgeschichtlichen Gründen.¹⁰
<p>Lage NSG</p>	

Name	Schutzzweck
<p>NSG 339-180 (63 ha) "Am Rothen Sand" RVO v. 13. Mai 1994</p>	<p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ von offenen Kalkflugsandflächen, Sandpionierfluren, Magerrasen, Brachflächen unterschiedlicher Art, Obstanlagen und Einzel-Obstbäumen, Trockenmauern, Hecken, Gebüsch, Wald- und Quellaustrittsbereichen an den Hangflächen sowie von naturnahen Gewässerbereichen, von Ufergehölzen, Wiesen, Schilfflächen und Feucht- und Brachflächen in der Tallage ▪ als Lebens- und Teillebensraum an diese Biotoptypen angepasster, seltener, zum Teil gefährdeter, wildlebender Tierarten und standorttypischer, seltener, zum Teil gefährdeter wildwachsender Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften und ihrer Lebensgemeinschaften sowie ▪ wegen ihrer besonderen Eigenart und hervorragenden Schönheit¹¹


¹⁰ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet "Hangflächen südöstlich Heidesheim" Landkreis Mainz-Bingen vom 15. Februar 2002.

¹¹ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet "Am Rothen Sand" Landkreis Mainz-Bingen vom 13. Mai 1994.



Name	Schutzzweck
NSG 339-214 (330 ha) „Hangflächen um den Heidesheimer Weg“ RVO v. 30. Juni 2003	<p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eines insbesondere durch Dünen, offene Sandflächen, Sandpionierfluren, Sandrasen, Kalkmagerrasen, Kalkfelsbereiche, Quellen, Quellbäche, naturnahe Feucht- und Gewässerbereiche, Röhricht- und Großseggenbestände, Hochstaudenfluren, Raine, Wiesen, Streuobstwiesen, Brachflächen unterschiedlichster Ausprägung, alt- und totholzreiche Waldbestände, Hecken, Feld-, Einzelgehölze, Bäume und Baumgruppen reichstrukturierten Kulturlandschaftsbereiches mit seiner Vielfalt an unterschiedlichen Lebensbedingungen von trockenen Böden, Sand- und Felsbereichen bis hin zu Quellen, Feucht- und Gewässerbereichen ▪ als Lebensraum von für die einzelnen Biotoptypen oder ihre Komplexe charakteristischen, seltenen oder gefährdeten wildlebenden Pflanzen- und Tierarten und ihrer Lebensgemeinschaften, -wegen der Bedeutung der Kalkflugsande und Dünen als wesentliche Bestandteile des Kalkflugsandgebietes Mainz-Ingelheim, einem Biotopsystem von nationaler und mitteleuropäischer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz ▪ wegen seiner Seltenheit, besonderen Eigenart und hervorragenden Schönheit.¹²
Lage NSG	

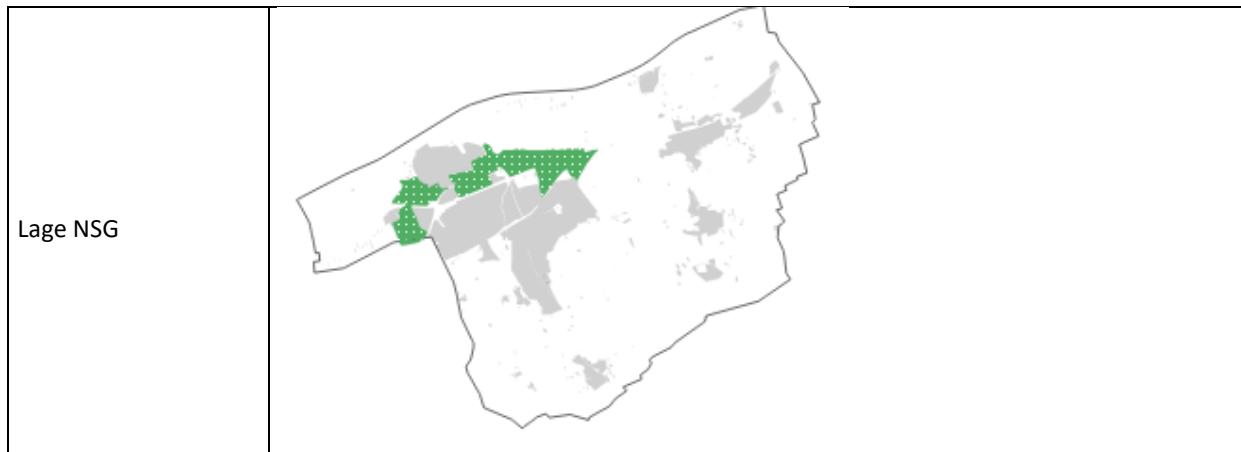
¹² Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet "Hangflächen um den Heidesheimer Weg" Landkreis Mainz-Bingen vom 30. Juni 2003.


Name	Schutzzweck
<p>NSG 339-081 (9,5 ha) „Sandgrube am Weilersberg“ RVO v. 21. April 1986</p>	<p>Schutzzweck ist die Erhaltung der aufgelassenen Sandgrube sowie der unmittelbar angrenzenden Flächen mit feuchten, wechselfeuchten und trockenen Bereichen sowie ihren jeweiligen Übergangszonen als Standorte wildwachsender Pflanzenarten und als Lebens- und Teillebensräume wildlebender, in ihrem Bestand bedrohter Tierarten. Der Schutz erfolgt außerdem aus wissenschaftlichen Gründen.¹³</p>
<p>Lage NSG</p>	

Name	Schutzzweck
<p>NSG 339-216 (330 ha = 107 ha + 223 ha) „Ingelheimer Dünen und Sande“ RVO v. 30. Juni 2003</p>	<p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eines reich strukturierten Kalkflugsandgebietes insbesondere mit Dünen, offenen Sandflächen, Sandpionierfluren, Sandheiden, obstbaulich genutzten Flächen, Brachflächen unterschiedlichster Ausprägung, Streuobstwiesen, Alt- und Todholz, Einzelgehölzen, standortheimischen Trockenwaldbeständen und mit seinen Vernetzungsbeziehungen zu den anschließenden Sandflächen sowie von angrenzenden Niederungsbereichen, insbesondere mit Stromtalwiesen und extensivem Grünland, ▪ als Standort von für diese Lebensräume typischen, seltenen oder gefährdeten wildwachsenden Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften sowie als Lebensraum für an diese Biotoptypen gebundene, typische, seltene oder gefährdete wildlebende Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften ▪ wegen der Bedeutung der hier vorkommenden Kalkflugsande und Dünen als wesentliche Bestandteile des Kalkflugsandgebietes Mainz-Ingelheim, einem Biotopsystem von nationaler und mitteleuropäischer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz ▪ wegen seiner Seltenheit, besonderen Eigenart und zum Teil hervorragenden Schönheit sowie aus naturgeschichtlichen Gründen¹⁴


¹³ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet "Sandgrube am Weilersberg" Landkreis Mainz-Bingen vom 21. April 1986.

¹⁴ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet "Ingelheimer Dünen und Sande" Landkreis Mainz-Bingen vom 30. Juni 2003



Name	Schutzzweck
NSG 339-127 (40 ha) „Gartenwiese“ RVO v. 13.02.1990	ist die Erhaltung und Entwicklung eines ökologisch wertvollen Bereichs der Selzniederung mit naturnahem Bachlauf, Auwaldrelikten und sonstigen Gehölzbeständen einschl. Kopfbäumen, Stillgewässern, Schilfröhrichten und Nassbrachen, überwiegend grundfeuchten und zeitweilig überschwemmten Grünland- und Ackerflächen als Standorte typischer und seltener wildwachsender Pflanzenarten, Lebensstätte, Rast-, Überwinterungs- und Trittsteinbiotop für typische und seltene, in ihrem Bestand bedrohte Tierarten sowie entsprechender Lebensgemeinschaften im Gesamtverband eines den Einzugsbereich der Selz umfassenden vernetzten Biotopsystems. ¹⁵
Lage NSG	

¹⁵ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet "Gartenwiese" Landkreis Mainz-Bingen vom 13.02.1990


Name	Schutzzweck
<p>NSG 339-215(181 ha) „Nordausläufer Westerberg“ RVO v. 30. Juni 2003</p>	<p>ist die Erhaltung und Entwicklung eines insbesondere durch offene Sandflächen, Sandpionierfluren, Sandrasen, Hecken, Baumgruppen, Alt- und Totholz, naturnahe Gehölze und Hohlwege, Streuobstbestände und Sukzessionsflächen unterschiedlichster Entwicklungsphasen reichstrukturierten Kulturlandschaftsbereiches am Nordausläufer des Westerberges mit seinen besonderen vornehmlich von Kalkflugsanden mit einzelnen Dünen geprägten Lebensbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ als Lebensraum von für die einzelnen Biotoptypen oder ihre Komplexe charakteristischen, seltenen oder gefährdeten wildwachsenden Pflanzen und wildlebenden Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften ▪ wegen der Bedeutung der Kalkflugsande und Dünen als wesentliche Bestandteile des Kalkflugsandgebietes Mainz-Ingelheim, einem Biotopsystem von nationaler und mitteleuropäischer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz ▪ wegen seiner Seltenheit, besonderen Eigenart und hervorragenden Schönheit.¹⁶
<p>Lage NSG</p>	

Name	Schutzzweck
<p>NSG 339-016(341 ha) „Fulder Aue – Ilmen Aue“ RVO v. 9. Januar 1995</p>	<p>ist die Erhaltung und Entwicklung eines Teilbereiches der Rheinniederung im Überschwemmungsbereich des Rheines mit den vorgelagerten Inseln Fulder Aue und Ilmen Aue und den dazwischen befindlichen Wasserflächen des Rheines insbesondere von ausgedehnten Wasserflächen und Wasserwechselbereichen, Sand- und Schlammflächen, naturnahen Uferzonen, Altwässern, ehemaligen Flussrinnen, Röhrichtbeständen und Hochstaudenfluren, ausgedehnten, extensiv genutzten, zeitweise überschwemmten Wiesenflächen und Weiden, Kopfweiden und Streuobstbeständen sowie standorttypischen Gebüsch und Auwaldbeständen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ als Standort typischer, seltener und gefährdeter wildwachsender Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften, ▪ als Lebens- und Teillebensraum typischer, seltener und gefährdeter wildlebender Tierarten, insbesondere als international bedeutsames Rast- und Überwinterungsgebiet für Wasservögel und ▪ wegen seiner Seltenheit, besondere Eigenart und hervorragenden Schönheit sowie aus wissenschaftlichen Gründen.¹⁷

¹⁶ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet "Nordausläufer Westerberg" Landkreis Mainz-Bingen vom 30. Juni 2003

¹⁷ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet "Fulder Aue – Ilmen Aue" Landkreis Mainz-Bingen vom 9. Januar 1995



Name	Schutzzweck
NSG 339-027 (60 ha) „Sandlache“ RVO v. 11. Dezember 1979	ist die Erhaltung des Gebietes mit seinen Wasser- und Wasserwechselbereichen, seinen Weich- und Hartholzauewäldern, seinen feuchten und trockenen Wiesen als Standorte seltener Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften sowie als Lebensraum seltener Tierarten aus wissenschaftlichen Gründen ¹⁸
Lage NSG	

1.2 Arten im TK-Raster¹⁹

wissenschaftlicher Name		RL- RP	RL-D	FFH/VSR	Schutz
<i>Acanthis cannabina</i>	Bluthänfling	V	V/V w		§
<i>Acanthis flammea</i>	Birkenzeisig				§
<i>Acanthocinus aedilis</i>	Zimmermannsbock	E			§
<i>Accentor modularis</i>	Heckenbraunelle				§
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht				§§§
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber				§§§
<i>Accipiter [nisus] nisus</i>	Sperber				§§§

¹⁸ Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet "Sandlache" Landkreis Mainz-Bingen vom 11. Dezember 1979

¹⁹ Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz, Auskunft ARTEFAKT 03.2021

Acmaeops collaris					§
Acrocephalus arundinacea	Drosselrohrsänger	1	V/V w	Art.4(2): Brut	§§
Acrocephalus paludicola	Seggenrohrsänger		1/2 w	Anh.I	§§
Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger				§
Acrocephalus schoenobaenus	Schilfrohrsänger	1	V/V w	Art.4(2): Brut	§§
Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger				§
Actitis hypoleuca	Flussuferläufer	0	2/V w	Art.4(2): Rast	§§
Adonis vernalis	Frühlings-Adoniströschen	2	3		§
Aegithalos caudatus	Schwanzmeise				§
Aeshna cyanea	Blaugüne Mosaikjungfer				§
Aeshna mixta	Herbst-Mosaikjungfer	4			§
Agapanthia intermedia	Langhaariger Scheckhornbock		3		§
Agapanthia pannonica	Distelbock	D	2		§
Agapanthia villosoviridescens					§
Agrilus angustulus					§
Agrilus ater	Pappel-Prachtkäfer	[E]	2		§
Agrilus aurichalceus					§
Agrilus betuleti	Birken-Schmal-Prachtkäfer	[S]			§
Agrilus convexicollis	Gewölbtalsiger Schmal-Prachtkäfer	[V]			§
Agrilus cuprescens					§
Agrilus disparicornis	Haarstirniger Schmal-Prachtkäfer	[S]	3		§
Agrilus graminis	Haarstirniger Schmal-Prachtkäfer	[S]	3		§
Agrilus hyperici	Johanniskraut-Schmalprachtkäfer	[S]	3		§
Agrilus pratensis					§
Agrilus roberti					§
Agrilus sinuatus					§
Agrion puella	Hufeisen-Azurjungfer				§
Agrumenia carniolica	Esparsetten-Widderchen	3	V		§
Alauda arvensis	Feldlerche	3	3		§
Alcedo atthis	Eisvogel	V		Anh.I: VSG	§§
Allium acutangulum	Kantiger Lauch	2	3		§

<i>Alosterna tabacicolor</i>					§
<i>Alyssum montanum</i>	Berg-Steinkraut	(RL)	(RL)		§
<i>Alyssum montanum</i> ssp. <i>gmelinii</i>	Dünen-Steinkraut	2	2		§
<i>Alyssum montanum</i> ssp. <i>montanum</i>	Gewöhnliches Berg-Steinkraut	4			§
<i>Amara strenua</i>	Auen-Kamelläufer	2	2		
<i>Amphibia</i>	Lurche				(§)
<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Pyramiden-Spitzorchis, Pyramiden-	2	2		§
<i>Anas acuta</i>	Spießente		3/V w	Art.4(2): Rast	§
<i>Anas boschas</i>	Stockente	3		Art.4(2): Rast	§
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	1	3	Art.4(2): Rast	§
<i>Anas crecca</i>	Krickente	1	3/3 w	Art.4(2): Rast	§
<i>Anas penelope</i>	Pfeifente		R	Art.4(2): Rast	§
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	1	2/2 w	Art.4(2): Rast	§§§
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente			Art.4(2): Rast	§
<i>Anas [acuta] acuta</i>	Spießente		3/V w	Art.4(2): Rast	§
<i>Anax imperator</i>	Große Königlibelle				§
<i>Andrena chrysopus</i>		[3]	V		§
<i>Andrena hattorfiana</i>		[3]	3		§
<i>Andrena ovina</i>					§
<i>Andrena vaga</i>					§
<i>Anemone sylvestris</i>	Großes Windröschen	3	3		§
<i>Anguilla anguilla</i>	Flussaal	4	3		§
<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche				§
<i>Anisarthron barbipes</i>	Rosthaarbock	R	2		§
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke	[1]	1	II, IV	§§
<i>Anoplodera sexguttata</i>	Sechstropfiger Halsbock	S	3		§
<i>Anser albifrons</i>	Blässgans			Art.4(2): Rast	§
<i>Anser anser</i>	Graugans			Art.4(2): Rast	§
<i>Anser arvensis</i>	Saatgans		(RL) w	Art.4(2): Rast	§
<i>Anthaxia candens</i>	Kirsch-Prachtkäfer	[3]	2		§
<i>Anthaxia godeti</i>					§

<i>Anthaxia manca</i>	Kleiner Ulmen-Prachtkäfer	[V]	2		§
<i>Anthaxia nitidula</i>					§
<i>Anthaxia submontana</i>					§
<i>Anthericum liliago</i>	Traubige Graslilie		V		§
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Graslilie		V		§
<i>Anthrocera filipendulae</i>	Sechsfleck-Widderchen				§
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	0	1/2 w	Anh.I	§§
<i>Anthus cervinus</i>	Rotkehlpieper				§
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	1	V	Art.4(2): Brut	§
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2	V		§
<i>Apium repens</i>	Kriechender Sumpfsellerie	0	1	II, IV	§§
<i>Apus apus</i>	Mauersegler				§
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnliche Akelei		V		§
<i>Ardea alba</i>	Silberreiher			Anh.I	§§§
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher			sonst.Zugvogel	§
<i>Ardea purpurea</i>	Purpurreiher	1	R	Anh.I: VSG	§§
<i>Ardetta minuta</i>	Zwergdommel	1	1/1 w	Anh.I: VSG	§§
<i>Argynnis dia</i>	Magerrasen-Perlmutterfalter	2			§
<i>Arhopalus rusticus</i>					§
<i>Aromia moschata</i>	Moschusbock	3			§
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	0	1/1 w	Anh.I	§§§
<i>Asio otus</i>	Waldohreule				§§§
<i>Astacus torrentium</i>	Steinkrebs	3	2	II*, V	§
<i>Aster amellus</i>	Berg-Aster, Kalk-Aster	3	V		§
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	2	2		§§§
<i>Austropotamobius torrentium</i>	Steinkrebs	3	2	II*, V	§
<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	1		Art.4(2): Rast	§
<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente			Art.4(2): Rast	§
<i>Barbus barbus</i>	Barbe	2		V	
<i>Boloria dia</i>	Magerrasen-Perlmutterfalter	2			§
<i>Bombinator pachypus</i>	Gelbbauchunke	3	2	II, IV	§§

Bombycilla garrulus	Seidenschwanz				§
Branta canadensis	Kanadagans				(§)
Budytes flava	Wiesenschafstelze			sonst.Zugvogel	§
Bufo bufo	Erdkröte				§
Bufo calamita	Kreuzkröte	4	V	IV	§§
Bufo viridis	Wechselkröte	3	3	IV	§§
Buteo buteo	Mäusebussard				§§§
Buteo [buteo] buteo	Mäusebussard				§§§
Calamobius filum	Getreide-Bockkäfer	E			§
Calamodus paludicola	Seggenrohrsänger		1/2 w	Anh.I	§§
Calamodus schoenobaenus	Schilfrohrsänger	1	V/V w	Art.4(2): Brut	§§
Callidium violaceum					§
Callimellum angulatum	Schmaldeckenbock	1	2		§
Callimorpha quadripunctaria	Spanische Flagge, Russischer Bär			II*	
Callimus angulatus	Schmaldeckenbock	1	2		§
Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	3	V		§
Calopteryx virgo	Blaflügel-Prachtlibelle	3	3		§
Campanula cervicaria	Borstige Glockenblume	1	1		§
Capella gallinago	Bekassine	1	1/V w	Art.4(2): Brut	§§
Caprimulgus europaeus	Ziegenmelker	1	3/V w	Anh.I: VSG	§§
Carabus granulatus	Körniger Laufkäfer				§
Carabus morbillosus	Höckerstreifen-Laufkäfer	1	3		§
Carabus nemoralis	Hainlaufkäfer				§
Carabus purpurascens	Goldleiste				§
Carabus ulrichii	Höckerstreifen-Laufkäfer	1	3		§
Carabus violaceus	Goldleiste				§
Carduelis cannabina	Bluthänfling	V	V/V w		§
Carduelis carduelis	Stieglitz, Distelfink				§
Carduelis chloris	Grünfink, Grünling				§
Carduelis flammea	Birkenzeisig				§
Carduelis spinus	Erlenzeisig				§

Carduelis [carduelis] carduelis	Stieglitz, Distelfink				§
Carex lepidocarpa	Schuppenfrüchtige Gelb- Segge		3		
Carine noctua	Steinkauz	2	2		§§§
Carpodacus erythrinus	Karmingimpel				§§
Casmerodius albus	Silberreiher			Anh.I	§§§
Celerio euphorbiae	Wolfsmilchschwärmer	3	3		§
Centaurium erythraea	Echtes Tausendgüldenkraut		V		§
Centaurium pulchellum	Zierliches/Kleines Tausengül- denkraut		V		§
Cephalanthera damasonium	Bleiches (Weißes) Waldvög- lein				§
Cephalanthera rubra	Rotes Waldvöglein	3	V		§
Cerambyx cerdo	Heldbock, Großer Eichen- bock	1	1	II, IV	§§
Cerambyx scopolii	Kleiner Heldbock		3		§
Certhia brachydactyla	Gartenbaumläufer				§
Chalcolestes viridis	Gemeine Weidenjungfer	4			§
Charadriiformes	Wat-, Alken- und Möwenvö- gel				(§)
Charadrius apricarius	Goldregenpfeifer		1	Anh.I: VSG	§§
Charadrius dubius	Flussregenpfeifer	3		Art.4(2): Rast	§§
Charadrius morinellus	Mornellregenpfeifer		0/2 w	Anh.I: VSG	§§
Chaulelasmus streperus	Schnatterente			Art.4(2): Rast	§
Chettusia morinellus	Mornellregenpfeifer		0/2 w	Anh.I: VSG	§§
Chloris chloris	Grünfink, Grünling				§
Chlorophorus sartor	Weißbindiger Widderbock	3	3		§
Chroicocephalus ridibundus	Lachmöwe	1		Art.4(2): Rast	§
Chrysophanus dorilis	Brauner Feuerfalter	V			§
Chrysophanus phleas	Kleiner Feuerfalter				§
Cicindela hybrida	Brauner Sandlaufkäfer	3			§
Ciconia alba	Weißstorch		3/3 w	Anh.I: VSG	§§
Ciconia ciconia	Weißstorch		3/3 w	Anh.I: VSG	§§
Circus aeruginosus	Rohrweihe	3		Anh.I: VSG	§§§
Circus cyaneus	Kornweihe	1	2/2 w	Anh.I: VSG	§§§
Circus pygargus	Wiesenweihe	1	2/V w	Anh.I: VSG	§§§

Clytus arietis					§
Cobitis taenia	Steinbeißer	2		II	
Coccothraustes coccothraustes	Kernbeißer				§
Coenagrion puella	Hufeisen-Azurjungfer				§
Coenonympha amyntas	Weißbindiges Wiesenvögelchen				§
Coenonympha centralis	Kleines Wiesenvögelchen				§
Colias alfacariensis	Hufeisenklee-Gelbling	3			§
Colias australis	Hufeisenklee-Gelbling	3			§
Colias hyale	Weißklee-Gelbling, Goldene Acht	V			§
Colletes celticus					§
Colletes cunicularius					§
Coloeus monedula	Dohle				§
Columba oenas	Hohltaube			sonst.Zugvogel	§
Columba palumbus	Ringeltaube				§
Colymbus cristatus	Haubentaucher			Art.4(2): Rast	§
Compsidia populnea					§
Coronella austriaca	Schlingnatter	4	3	IV	§§
Cortodera femorata	Kiefernwigibel-Tiefaugenbock	S	3		§
Corvus corone	Rabenkrähe				§
Corvus frugilegus	Saatkrähe		V w		§
Corvus [corone] corone	Rabenkrähe				§
Corymbia fulva	Schwarzspitziger Halsbock	S			§
Corymbia rubra					§
Cotoneaster integerrimus	Gewöhnliche Zwergmispel				§
Coturnix coturnix	Wachtel	3	V w	sonst.Zugvogel	§
Crex crex	Wachtelkönig	1	2/3 w	Anh.I: VSG	§§
Cricetus cricetus	Feldhamster	4	1	IV	§§
Criocephalus rusticus					§
Crocidura leucodon	Feldspitzmaus	2	V		§
Cuculus canorus	Kuckuck	V	V/3 w		§
Cyaniris acis	Rotklee-Bläuling	V			§

Cyanosylvia svecica	Blaukehlchen		V	Anh.I: VSG	§§
Cygnus olor	Höckerschwan			Art.4(2): Rast	§
Cypselus apus	Mauersegler				§
Dactylorhiza incarnata s.l.	Steifblättrige Fingerwurz	2	2		§
Dactylorhiza maculata s.str.	Gefleckte Fingerwurz	3	3		§
Delichon urbica	Mehlschwalbe	3	V		§
Dendrocopos major	Buntspecht				§
Dendrocopos medius	Mittelspecht			Anh.I: VSG	§§
Dendrocopos minor	Kleinspecht		V		§
Dendrocopos [major] major	Buntspecht				§
Dianthus armeria	Raue Nelke, Büschel-Nelke		V		§
Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke		V		§
Dianthus superbus	Pracht-Nelke	2	3		§
Dicranum glaucum	Gewöhnliches Weißmoos		V	V	§
Dictamnus albus	Gewöhnlicher Diptam		3		§
Dinoptera collaris					§
Dorcadion fuliginator	Graufügeliger Erdbock	1	2		§
Dryobates medius	Mittelspecht			Anh.I: VSG	§§
Dryobates minor	Kleinspecht		V		§
Dryocopus martius	Schwarzspecht			Anh.I: VSG	§§
Eliomys quercinus	Gartenschläfer		G		§
Emberiza calandra	Grauammer	2	3	sonst.Zugvogel	§§
Emberiza cirulus	Zaunammer		2/2 w	Art.4(2): Brut	§§
Emberiza citrinella	Goldammer				§
Emberiza hortulana	Ortolan	0	3/3 w	Anh.I	§§
Emberiza schoeniclus	Rohrammer				§
Emberiza [citrinella] citrinella	Goldammer				§
Emys orbicularis	Europäische Sumpfschildkröte	0	1	II, IV	§§
Enallagma cyathigerum	Gemeine Becherjungfer				§
Ephippiger ephippiger	Westliche Steppen-Sattelschrecke	2	2		§§
Epidalea calamita	Kreuzkröte	4	V	IV	§§

Epipactis atrorubens	Braunrote Ständelwurz	2	V		§
Epipactis helleborine s.str.	Breitblättrige Ständelwurz				§
Epipactis palustris	Sumpf-Ständelwurz	2	3		§
Erinaceus europaeus	Westigel	3			§
Erithacus megarhynchos	Nachtigall				§
Erithacus ochruros	Hausrotschwanz				§
Erithacus phoenicurus	Gartenrotschwanz	V			§
Erithacus rubecula	Rotkehlchen				§
Erithacus [rubecula] rubecula	Rotkehlchen				§
Eryngium campestre	Feld-Mannstreu		V		§
Erythromma najas	Großes Granatauge	3	V		§
Erythromma viridulum	Kleines Granatauge	3			§
Eucera nigrescens					§
Eucera tuberculata					§
Euphorbia palustris	Sumpf-Wolfsmilch	3	3		§
Euplagia quadripunctaria	Spanische Flagge, Russischer Bär			II*	
Eupogonocherus hispidus					§
Exocentrus punctipennis	Rüstern-Wimperhornbock	E	2		§
Falco peregrinus	Wanderfalke		V w	Anh.I: VSG	§§§
Falco subbuteo	Baumfalke		3	sonst.Zugvogel	§§§
Falco tinnunculus	Turmfalke				§§§
Falco [peregrinus] peregrinus	Wanderfalke		V w	Anh.I: VSG	§§§
Falco [tinnunculus] tinnunculus	Turmfalke				§§§
Felis catus	Wildkatze	4	3	IV	§§§
Felis silvestris	Wildkatze	4	3	IV	§§§
Festuca duvalii	Duvals Schafschwingel	3	3		
Ficedula hypoleuca	Trauerschnäpper		V w		§
Ficedula [hypoleuca] hypoleuca	Trauerschnäpper		V w		§
Formica rufa	Rote Waldameise				§
Fringilla coelebs	Buchfink				§
Fulica atra	Blässhuhn, Blässsralle			Art.4(2): Rast	§

Galerida cristata	Haubenlerche	1	1		§§
Gallinago gallinago	Bekassine	1	1/V w	Art.4(2): Brut	§§
Gallinula chloropus	Teichhuhn, Grünfüßige Teichralle	V	V	Art.4(2): Rast	§§
Gallinula [chloropus] chloropus	Teichhuhn, Grünfüßige Teichralle	V	V	Art.4(2): Rast	§§
Garrulus glandarius	Eichelhäher				§
Gentiana ciliata	Echter Fransenenzian	3	3		§
Gentianopsis ciliata	Echter Fransenenzian	3	3		§
Glaphyra marmottani	Marmottans Kurzdecken- bock	G	1		§
Glaucopsyche arion	Quendel-Ameisenbläuling	2	3	IV	§§
Glaucopsyche nausithous	Dunkler Wiesenknopf-Amei- senbläuling	3	V	II, IV	§§
Glaucopsyche teleius	Heller Wiesenknopf-Amei- senbläuling	2	2	II, IV	§§
Gomphus flavipes	Asiatische Keiljungfer	(neu)	G	IV	§§
Grammotera ruficornis					§
Groenlandia densa	Dichtes Fischkraut, Dichtes Laichkraut	2	2		
Grus grus	Kranich			Anh.I: VSG	§§§
Gymnadenia conopsea s.l.	Große Händelwurz		(RL)		§
Gypsophila fastigiata	Ebensträußiges (Büschel-) Gipskraut	2	3		§
Habroloma geranii	Großschildriger Klein-Pracht- käfer	[3]	3		§
Habroloma nana	Großschildriger Klein-Pracht- käfer	[3]	3		§
Haematopus ostralegus	Austernfischer	R		Art.4(2): Rast	§
Haematopus [ostralegus] ostrale- gus	Austernfischer	R		Art.4(2): Rast	§
Helianthemum apenninum	Apenninen-Sonnenröschen	2	3		§
Helichrysum arenarium	Sand-Strohblume	2	3		§
Helix pomatia	Weinbergschnecke			V	§
Helleborus foetidus	Stinkende Nieswurz				§
Helosciadium repens	Kriechender Sumpfsellerie	0	1	II, IV	§§
Hepatica nobilis	Gewöhnliches Leberblüm- chen	3			§
Hesperia malvae	Kleiner Würfel-Dickkopffal- ter	V	V		§
Hieracium caespitosum	Wiesen-Habichtskraut	2	3		
Hieracium pratense	Wiesen-Habichtskraut	2	3		

Himantoglossum hircinum	Bocks-Riemenzunge	2	3		§
Hippolais icterina	Gelbspötter	2		sonst.Zugvogel	§
Hippolais polyglotta	Orpheusspötter				§
Hippolais [icterina] icterina	Gelbspötter	2		sonst.Zugvogel	§
Hippolais [icterina] polyglotta	Orpheusspötter				§
Hirundo rustica	Rauchschnalbe	3	V		§
Hirundo [rustica] rustica	Rauchschnalbe	3	V		§
Hottonia palustris	Wasserfeder	3	3		§
Hyla arborea	Laubfrosch	2	3	IV	§§
Hyles euphorbiae	Wolfsmilchschwärmer	3	3		§
Ichthyosaura alpestris	Bergmolch				§
Ilex aquifolium	Europäische Stechpalme				§
Inula germanica	Deutscher Alant	2	3		§
Iris pseudacorus	Sumpf-Schwertlilie				§
Iris sibirica	Sibirische Schwertlilie	2	3		§
Ischnura elegans	Große Pechlibelle				§
Ixobrychus minutus	Zwergdommel	1	1/1 w	Anh.I: VSG	§§
Judolia cerambyciformis					§
Juncus sphaerocarpus	Kugelfrucht-Binse	0	2		
Jurinea cyanoides	Sand-Silberscharte	2	2	II*, IV	§§
Jynx torquilla	Wendehals	1	2/3 w	Art.4(2): Brut	§§
Jynx [torquilla] torquilla	Wendehals	1	2/3 w	Art.4(2): Brut	§§
Lacerta agilis	Zauneidechse		V	IV	§§
Lacerta muralis	Mauereidechse		V	IV	§§
Lamia textor	Schwarzer Weberbock	1	2		§
Lanius collurio	Neuntöter	V		Anh.I: VSG	§
Lanius excubitor	Raubwürger	1	2/2 w	sonst.Zugvogel	§§
Lanius senator	Rotkopfwürger	0	1/1 w	sonst.Zugvogel	§§
Lanius [cristatus] collurio	Neuntöter	V		Anh.I: VSG	§
Lanius [excubitor] excubitor	Raubwürger	1	2/2 w	sonst.Zugvogel	§§
Larus argentatus	Silbermöwe			Art.4(2): Rast	§

Larus cachinnans ssp. michahellis	Mittelmeermöwe			Art.4(2): Rast	§
Larus michahellis	Mittelmeermöwe			Art.4(2): Rast	§
Larus ridibundus	Lachmöwe	1		Art.4(2): Rast	§
Lathyrus palustris	Sumpf-Platterbse	2	3		§
Leiopus nebulosus					§
Leopoldia comosa	Schopfige Traubenhyazinthe	2	3		§
Leptura aethiops		S			§
Leptura fulva	Schwarzspitziger Halsbock	S			§
Leptura livida					§
Leptura maculata					§
Leptura quadrifasciata					§
Leptura rubra					§
Leptura sexguttata	Sechstropfiger Halsbock	S	3		§
Lestes sponsa	Gemeine Binsenjungfer				§
Lestes viridis	Gemeine Weidenjungfer	4			§
Leucobryum glaucum	Gewöhnliches Weißmoos		V	V	§
Lictoria achilleae	Beifleck-Widderchen	V			§
Lilium martagon	Türkenbund	3			§
Limosa limosa	Uferschnepfe	0	1	Art.4(2): Rast	§§
Lissotriton helveticus	Fadenmolch	4			§
Lissotriton vulgaris	Teichmolch				§
Listera ovata	Großes Zweiblatt				§
Locustella naevia	Feldschwirl		V		§
Lucanus cervus	Hirschkäfer		2	II	§
Lullula arborea	Heidelerche	1	V	Anh.I: VSG	§§
Luscinia megarhynchos	Nachtigall				§
Luscinia svecica	Blaukehlchen		V	Anh.I: VSG	§§
Lycaena aegon	Geißklee-Bläuling	3			§
Lycaena icarus	Hauhechel-Bläuling				§
Lycaena phlaeas	Kleiner Feuerfalter				§
Lycaena tityrus	Brauner Feuerfalter	V			§

Maculinea arion	Quendel-Ameisenbläuling	2	3	IV	§§
Maculinea nausithous	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	3	V	II, IV	§§
Maculinea teleius	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	2	2	II, IV	§§
Megalornis grus	Kranich			Anh.I: VSG	§§§
Meloe decorus	Violetthalsiger Maiwurmkäfer	[2]	1		§§
Merops apiaster	Bienenfresser				§§
Miliaria calandra	Grauwammer	2	3	sonst.Zugvogel	§§
Milvus korschun	Schwarzmilan			Anh.I: VSG	§§§
Milvus migrans	Schwarzmilan			Anh.I: VSG	§§§
Milvus milvus	Rotmilan	V	3 w	Anh.I: VSG	§§§
Molge cristata	Kamm-Molch	3	V	II, IV	§§
Molorchus marmottani	Marmottans Kurzdeckenbock	G	1		§
Molorchus minor					§
Motacilla alba	Bachstelze				§
Motacilla caspica	Gebirgsstelze				§
Motacilla cinerea	Gebirgsstelze				§
Motacilla flava	Wiesenschafstelze			sonst.Zugvogel	§
Motacilla [alba] alba	Bachstelze				§
Muscardinus avellanarius	Haselmaus	3	G	IV	§§
Muscari botryoides	Kleine Traubenhyazinthe		3		(§)
Muscari comosum	Schopfige Traubenhyazinthe	2	3		§
Muscari neglectum	Weinbergs-Traubenhyazinthe	2	3		§
Muscari racemosum	Weinbergs-Traubenhyazinthe	2	3		§
Muscicapa striata	Grauschnäpper				§
Muscicapa [striata] striata	Grauschnäpper				§
Mustela putorius	Iltis	3	V	V	
Myotis bechsteini	Bechsteinfledermaus	2	2	II, IV	§§
Myotis bechsteinii	Bechsteinfledermaus	2	2	II, IV	§§
Myotis myotis	Großes Mausohr	2	V	II, IV	§§
Myrmeleon formicarius	Gewöhnliche Ameisenjungfer		V		§
Natrix natrix	Ringelnatter	3	V		§

Necydalis major	Großer Wespenbock	1	1		§§
Nemobius sylvestris	Waldgrille				
Neomys fodiens	Wasserspitzmaus	3	V		§
Neottia nidus-avis	Vogel-Nestwurz				§
Neottia ovata	Großes Zweiblatt				§
Nomada armata		[G]	3		§
Numenius arquata	Großer Brachvogel	0	1	Art.4(2): Rast	§§
Nuphar lutea	Gelbe Teichrose				§
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler	3	V	IV	§§
Nymphaea alba	Weißer Seerose	2			§
Nymphalis polychloros	Großer Fuchs	3	V		§
Nymphoides peltata	Gewöhnliche Seekanne	2	3		§
Nyroca ferina	Tafelente	1		Art.4(2): Rast	§
Nyroca fuligula	Reiherente			Art.4(2): Rast	§
Oberea erythrocephala	Rotköpfiger Linienbock	2	2		§
Oberea linearis					§
Oberea oculata					§
Oedipoda caerulea	Blaufügelige Ödlandschrecke	3	V		§
Oenanthe oenanthe	Steinschmätzer	1	1/V w	Art.4(2): Brut	§
Oenanthe [oenanthe] oenanthe	Steinschmätzer	1	1/V w	Art.4(2): Brut	§
Onosma arenaria	Sand-Lotwurz	1	1		§§
Onosma arenarium	Sand-Lotwurz	1	1		§§
Ophiogomphus cecilia	Grüne Flussjungfer, G. Keiljungfer	1	2	II, IV	§§
Ophiogomphus serpentinus	Grüne Flussjungfer, G. Keiljungfer	1	2	II, IV	§§
Ophrys apifera	Bienen-Ragwurz	2	2		§
Ophrys insectifera	Fliegen-Ragwurz	3	3		§
Opsilia coerulescens		S			§
Orchidaceae	Orchideen				(§)
Orchis mascula	Stattliches Knabenkraut	3			§
Orchis militaris	Helm-Knabenkraut	3	3		§
Orchis purpurea	Purpur-Knabenkraut	3	3		§

Orchis pyramidalis	Pyramiden-Spitzorchis, Pyramiden-	2	2		§
Oriolus galbula	Pirol	3	V		§
Oriolus oriolus	Pirol	3	V		§
Orthetrum brunneum	Südlicher Blaupfeil	2	3		§
Orthetrum cancellatum	Großer Blaupfeil				§
Osmoderma eremita	Eremit		2	II*, IV	§§
Otus scops	Zwergohreule			sonst.Zugvogel	§§§
Pachytodes cerambyciformis					§
Papilio machaon	Schwalbenschwanz	V			§
Papilio sphyrus	Schwalbenschwanz	V			§
Parnassia palustris	Sumpf-Herzblatt	2	3		§
Parus ater	Tannenmeise				§
Parus atricapillus	Weidenmeise				§
Parus caeruleus	Blaumeise				§
Parus communis	Sumpfmehse				§
Parus cristatus	Haubenmeise				§
Parus major	Kohlmeise				§
Parus montanus	Weidenmeise				§
Parus palustris	Sumpfmehse				§
Parus [ater] ater	Tannenmeise				§
Parus [caeruleus] caeruleus	Blaumeise				§
Parus [major] major	Kohlmeise				§
Passer domesticus	Haussperling	3	V		§
Passer montanus	Feldsperling	3	V		§
Passer [domesticus] domesticus	Haussperling	3	V		§
Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	2	3	IV	§§
Pelophylax esculentus	Teichfrosch, Grünfrosch-Komplex			V	§
Pelophylax ridibundus	Seefrosch	2		V	§
Perdix perdix	Rebhuhn	2	2		§
Perdix [perdix] perdix	Rebhuhn	2	2		§
Pernis apivorus	Wespenbussard	V	V/V w	Anh.I: VSG	§§§

Phalacrocorax carbo	Kormoran			Art.4(2): Rast	§
Phalacrocorax [carbo] carbo	Kormoran			Art.4(2): Rast	§
Phasianus colchicus	Jagdfasan				(§)
Phasianus [colchicus] colchicus	Jagdfasan				(§)
Philomachus pugnax	Kampfläufer		1/3 w	Anh.I: VSG	§§
Phoenicurus ochruros	Hausrotschwanz				§
Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz	V			§
Phylloscopus collybita	Zilpzalp				§
Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger	3			§
Phylloscopus trochilus	Fitis				§
Phylloscopus [collybita] collybita	Zilpzalp				§
Phymatodes testaceus					§
Phytoecia coerulescens		S			§
Phytoecia cylindrica					§
Phytoecia ephippium	Pastinakböckchen	2	3		§
Phytoecia icterica	Pastinakböckchen	2	3		§
Phytoecia julii	Schwarzhörniger Walzenhalsbock	V	3		§
Phytoecia nigricornis	Schwarzhörniger Walzenhalsbock	V	3		§
Phytoecia pustulata	Schafgarben-Böckchen	3	2		§
Pica pica	Elster				§
Pica [pica] pica	Elster				§
Picus canus	Grauspecht	V	2	Anh.I: VSG	§§
Picus viridis	Grünspecht				§§
Picus [viridis] viridis	Grünspecht				§§
Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus	2		IV	§§
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	3		IV	§§
Pityphilus decoratus		S			§
Pityphilus fasciculatus					§
Platanthera bifolia	Weißer Waldhyazinthe	3	3		§
Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle	4			§
Plebeius argus	Geißklee-Bläuling	3			§

<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	2	V	IV	§§
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	2	2	IV	§§
<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer		1	Anh.I: VSG	§§
<i>Poa badensis</i>	Badener Rispengras	2	3		
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse		V	IV	§§
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher			Art.4(2): Rast	§
<i>Podiceps fluviatilis</i>	Zwergtaucher	V		Art.4(2): Rast	§
<i>Pogonocherus decoratus</i>		S			§
<i>Pogonocherus fasciculatus</i>					§
<i>Pogonocherus hispidus</i>					§
<i>Polymorpha ephialtes</i>	Veränderliches Widderchen	2			§
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechel-Bläuling				§
<i>Polyommatus semiargus</i>	Rotklee-Bläuling	V			§
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn		1/3 w	Anh.I	§§
<i>Potamogeton coloratus</i>	Gefärbtes Laichkraut	1	2		
<i>Potamogeton densus</i>	Dichtes Fischkraut, Dichtes Laichkraut	2	2		
<i>Primula veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume		(RL)		§
<i>Primula veris ssp. canescens</i>	Wiesen-Schlüsselblume		(RL)		§
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	2		IV	§§
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle				§
<i>Pseudanodonta complanata</i>	Abgeplattete Teichmuschel	[1]	1		§
<i>Pseudanodonta complanata elongata</i>	Abgeplattete Teichmuschel	[1]	1		§
<i>Pseudepidalea viridis</i>	Wechselkröte	3	3	IV	§§
<i>Pseudolysimachion longifolium</i>	Langblättriger Blauweiderich, Strand-	2	3		§
<i>Pseudolysimachion spicatum</i>	Ähriger Ehrenpreis, Ä. Blauweiderich	3	3		§
<i>Pseudovadonia livida</i>					§
<i>Pulmonaria montana</i>	Knolliges Lungenkraut				§
<i>Pulmonaria tuberosa</i>	Knolliges Lungenkraut				§
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Gewöhnliche Küchenschelle	3	3		§
<i>Pulsatilla vulgaris ssp. vulgaris</i>	Gewöhnliche Küchenschelle	3	3		§
<i>Putorius putorius</i>	Iltis	3	V	V	



Pyrgus malvae	Kleiner Würfel-Dickkopffalter	V	V		§
Pyrrherodia purpurea	Purpurreiher	1	R	Anh.I: VSG	§§
Pyrrhula pyrrhula	Gimpel, Dompfaff				§
Pyrrhula [pyrrhula] pyrrhula	Gimpel, Dompfaff				§
Querquedula querquedula	Knäkente	1	2/2 w	Art.4(2): Rast	§§§
Rallus aquaticus	Wasserralle	3	V/V w	Art.4(2): Brut	§
Rana arvalis	Moorfrosch	2	3	IV	§§
Rana kl. esculenta	Teichfrosch, Grünfrosch-Komplex			V	§
Rana ridibunda	Seefrosch	2		V	§
Rana temporaria	Grasfrosch			V	§
Rana terrestris	Moorfrosch	2	3	IV	§§
Regulus ignicapilla	Sommeregoldhähnchen				§
Regulus regulus	Wintergoldhähnchen				§
Regulus [ignicapilla] ignicapilla	Sommeregoldhähnchen				§
Remiz pendulinus	Beutelmeise	1		Art.4(2): Brut	§
Rhagium inquisitor					§
Rhagium mordax					§
Rhyacophilus glareola	Bruchwasserläufer		1/V w	Anh.I: VSG	§§
Riparia riparia	Uferschwalbe			sonst.Zugvogel	§§
Riparia [riparia] riparia	Uferschwalbe			sonst.Zugvogel	§§
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere		(RL)		
Salamandra maculosa	Feuersalamander				§
Salamandra salamandra	Feuersalamander				§
Saperda populnea					§
Saxicola rubetra	Braunkehlchen	1	3/V w	Art.4(2): Brut	§
Saxicola rubicola	Schwarzkehlchen		V	sonst.Zugvogel	§
Saxicola torquata	Schwarzkehlchen		V	sonst.Zugvogel	§
Saxicola [rubetra] rubetra	Braunkehlchen	1	3/V w	Art.4(2): Brut	§
Saxifraga granulata	Körnchen-/Knöllchen-Steinbrech		V		§
Scilla bifolia	Zweiblättriger Blaustern				§
Sciurus vulgaris	Eichhörnchen				§

<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	V	V/V w	Art.4(2): Rast	§
<i>Scorzonera purpurea</i>	Violette Schwarzwurzel	1	2		§§
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz				§
<i>Serratula tinctoria</i>	Färber-Scharte	3	3		
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber				§
<i>Sitta [europaea] europaea</i>	Kleiber				§
<i>Sorex araneus</i>	Waldspitzmaus				§
<i>Sphecodes albilabris</i>					§
<i>Sphecodes fuscipennis</i>					§
<i>Sphinx meliloti</i>	Kleines Fünffleck-Widderchen	3			§
<i>Spinus spinus</i>	Erlenzeisig				§
<i>Spipola pratensis</i>	Wiesenpieper	1	V	Art.4(2): Brut	§
<i>Spiralina vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke	[1]	1	II, IV	§§
<i>Spondylis buprestoides</i>					§
<i>Stenocorus meridianus</i>					§
<i>Stenopterus rufus</i>					§
<i>Stenurella bifasciata</i>					§
<i>Stenurella melanura</i>					§
<i>Stenurella nigra</i>					§
<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeeschwalbe	1	2/3 w	Anh.I: VSG	§§
<i>Stipa capillata</i>	Haar-Pfriemengras	3	3		§
<i>Stipa joannis</i>	Grauscheidiges Federgras	3	3		§
<i>Stipa pennata</i> agg.	Artengruppe Federgras	(RL)	(RL)		§
<i>Stipa pennata</i> s.str.	Grauscheidiges Federgras	3	3		§
<i>Strangalia aethiops</i>		S			§
<i>Strangalia bifasciata</i>					§
<i>Strangalia maculata</i>					§
<i>Strangalia melanura</i>					§
<i>Strangalia nigra</i>					§
<i>Strangalia quadrifasciata</i>					§
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube				§

Streptopelia turtur	Turteltaube	2	3/V w		§§§
Streptopelia [decaocto] decaocto	Türkentaube				§
Strix aluco	Waldkauz				§§§
Sturnus vulgaris	Star	V			§
Sturnus [vulgaris] vulgaris	Star	V			§
Stylurus flavipes	Asiatische Keiljungfer	(neu)	G	IV	§§
Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke				§
Sylvia borin	Gartengrasmücke				§
Sylvia communis	Dorngrasmücke				§
Sylvia curruca	Klappergrasmücke	V			§
Sylvia [curruca] curruca	Klappergrasmücke	V			§
Sympetrum flaveolum	Gefleckte Heidelibelle	2	3		§
Sympetrum sanguineum	Blutrote Heidelibelle	4			§
Sympetrum striolatum	Große Heidelibelle				§
Tachybaptus ruficollis	Zwergtaucher	V		Art.4(2): Rast	§
Tetrops praeusta					§
Tetrops praeustus					§
Totanus totanus	Rotschenkel		V/3 w	Art.4(2): Rast	§§
Trachys minuta					§
Trachys minutus					§
Trachys pumilus					§
Trachys scrobiculatus					§
Trichia rufescens	Gestreifte Haarschnecke		V		
Tringa glareola	Bruchwasserläufer		1/V w	Anh.I: VSG	§§
Tringa ochropus	Waldwasserläufer			Art.4(2): Rast	§§
Tringa totanus	Rotschenkel		V/3 w	Art.4(2): Rast	§§
Triturus alpestris	Bergmolch				§
Triturus cristatus	Kamm-Molch	3	V	II, IV	§§
Triturus helveticus	Fadenmolch	4			§
Triturus vulgaris	Teichmolch				§
Trochulus striolatus	Gestreifte Haarschnecke		V		

Troglodytes troglodytes	Zaunkönig				§
Tropidonotus natrix	Ringelnatter	3	V		§
Turdus ericetorum	Singdrossel				§
Turdus merula	Amsel				§
Turdus philomelos	Singdrossel				§
Turdus pilaris	Wacholderdrossel				§
Turdus viscivorus	Misteldrossel				§
Turdus [merula] merula	Amsel				§
Tyto alba	Schleiereule	V			§§§
Unio crassus	Bachmuschel, Kleine(Gem.)Flussmuschel	[1]	1	II, IV	§§
Unio crassus nanus	Bachmuschel, Kleine(Gem.)Flussmuschel	[1]	1	II, IV	§§
Unio pictorum	Malermuschel		V		§
Unio pictorum deshayesi	Malermuschel		V		§
Upupa epops	Wiedehopf	2	2/3 w	Art.4(2): Brut	§§
Vanellus cristatus	Kiebitz	1	2/V w	Art.4(2): Rast	§§
Vanellus vanellus	Kiebitz	1	2/V w	Art.4(2): Rast	§§
Vanessa polychloros	Großer Fuchs	3	V		§
Veronica maritima	Langblättriger Blauweiderich, Strand-	2	3		§
Veronica spicata	Ähriger Ehrenpreis, Ä. Blau- weiderich	3	3		§
Vertigo angustior	Schmale Windelschnecke	[3]	3	II	
Vespa crabro	Hornisse				§
Xylocopa violacea	Große Holzbiene	[3]			§
Zygaena carniolica	Esparssetten-Widderchen	3	V		§
Zygaena ephialtes	Veränderliches Widderchen	2			§
Zygaena filipendulae	Sechsfleck-Widderchen				§
Zygaena loti	Beilfleck-Widderchen	V			§
Zygaena viciae	Kleines Fünffleck-Widder- chen	3			§

1.3 Bewertungsbögen Landschaftsbild



Agrarplateaus (1a- Ostplateau)		
		 <p style="text-align: center;">20</p>
Begründung für die Abgrenzung	Die Abgrenzung erfolgt weitgehend entlang der oberen Hangkanten, da diese das Plateau visuell von den Talräumen trennen. Zudem verläuft hier auch weitgehend die Grenze zu den Rebhängen bzw. den strukturreicheren Hängen. Zwischen Nieder-Ingelheim und Wackernheim dient die Trasse der L419 als Grenze, da diese eine deutliche Barriere bildet.	
Allgemeines	Naturräume:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ostplateau und Brezenheimer Höhe ▪ Randlich: Selztal, Wackernheimer Randstufe
	Grundtypen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Agrarlandschaft ▪ Randlich: Weinbaulandschaft
	Schutz:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsschutzgebiet (nur teilweise entlang der Randbereiche nach Norden und Westen)
Wertfaktoren	Wertgebende (prägende) Landschaftselemente	<p>Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Obstplantagen, Baumreihen, Hecken und Einzelbäume in der Feldflur ▪ Weiträumige, nahezu ungestörte Blickbeziehungen auch über die Rheinebene hinweg
	Störfaktoren für das Landschaftserleben	<p>Visuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ großvolumige landwirtschaftliche Zweckbauten, Gebäude des milit. Komplexes <p>Akustisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fluglärm (abh. von Windrichtung) ▪ Verkehrslärm entlang der L419
	Erholungsfördernde Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frei zugängliche Wirtschaftswege ▪ Offizielle Wander – und Radwanderwege /eher in Randbereichen)
Wertung	Landschaftskategorie/Wertstufe²¹:	Historisch gewachsene Kulturlandschaft, Wertstufe 1 (gering bis mittel)
	Landschaftstyp/ Erlebnisqualität/ Wertstufe²²:	Strukturreiche Kulturlandschaft (durch Obst- und Ackerbau geprägt), grundsätzlich aufgrund der Vielfältigkeit Wertstufe 2 (hoch),

²⁰ Bildquelle: Eigene Aufnahme, WSW & Partner 2021

²¹ Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

²² Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**



		innerhalb der durch Verkehrsimmissionen belasteten Bereiche sowie im direkten Umfeld des Militärkomplexes ist diese Wertung allerdings zu reduzieren, da die Erholungseignung deutlich eingeschränkt ist.
Fazit	<p>Der Erlebnischarakter des Raumes bzw. das Bild der Landschaft ist hier vor allem von der Offenheit und den weiten Blickbeziehungen des Plateaus geprägt. Zusätzlich wertgebend sind dabei die zahlreichen Obstanbauflächen. Sie werden zwar klar erkennbar als Plantagen betrieben, doch auch hier ist der jahreszeitlich bedingte Wechsel der charakteristischen visuellen Eindrücke (Obstblüte, Reifezeit, Blattfärbung) wahrnehmbar und trägt zum Landschaftserleben bei. Zudem bildet der Landschaftsraum einen deutlichen Kontrast zur urbanen Umwelt des Stadtgebietes, von dem aus er leicht auch fußläufig erreichbar ist.</p> <p>Empfindlichkeit :</p> <p>Insgesamt mittlere Empfindlichkeit gegenüber Eingriffen allgemein, hoch empfindlich gegenüber Eingriffen mit weiträumigen visuellen Wirkungen, welche etwa Blicke vor allem in Richtung der Rheinebene beeinträchtigen können.</p> <p>Potentielle Eingriffe sind vorzugsweise im Umfeld bereits gestörter Flächen vorzusehen. Die visuelle Wirkung ist aufgrund der Einsehbarkeit des Gebietes auch aus der Perspektive empfindlicherer Landschaftsbereiche zu beurteilen. Dabei sind mögliche Beeinträchtigungen besonderer Merkzeichen zu berücksichtigen. (Ggf. werden auch Wirkprognosen von relevanten Stellen jenseits des Stadtgebietes erforderlich)</p>	

Agrarplateaus (1b- Westplateau)		
		
		23
Begründung für die Abgrenzung	Die Abgrenzung erfolgt ebenfalls weitgehend entlang der oberen Hangkante bzw. der dortigen Gehölzstrukturen, die den Talraum mit seinem deutlich anderen Charakter nach oben visuell begrenzen.	
Allgemeines	Naturräume:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Westplateau
	Grundtypen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Agrarlandschaft
	Schutz:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsschutzgebiete (Rheinhessisches Rheingebiet, Selztal)
Wertfaktoren	Wertgebende (prägende) Landschaftselemente	<p>Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehölze, Baumreihen, Hecken und Einzelbäume in der Feldflur, ▪ Weiträumige, nahezu ungestörte Blickbeziehungen auch über die Rheinebene hinweg ▪ Denkmalschutz Gebäude des Gestüts

²³ Bildquelle: Eigene Aufnahme, WSW & Partner 2021

	Störfaktoren für das Landschaftserleben	Visuell:- Akustisch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fluglärm (abh. von Windrichtung)
	Erholungsfördernde Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frei zugängliche Wirtschaftswege ▪ Offizielle Wanderwege
Wertung	Landschaftskategorie/Wertstufe²⁴:	Historisch gewachsene Kulturlandschaft, Wertstufe 1 (gering bis mittel), zusätzlicher Bonus (0,5) aufgrund der annähernd flächendeckenden Überlagerung mit zwei Landschaftsschutzgebieten
	Landschaftstyp/ Erlebnisqualität/ Wertstufe²⁵:	Offene Kulturlandschaft (durch Obst- und Ackerbau geprägt), grundsätzlich aufgrund der Offenheit und weitgehenden Ungestörtheit Wertstufe 3 (sehr hoch)
Fazit	<p>Die besondere Offenheit und der erhebliche Kontrast zu den Talräumen und der Ingelheimer Stadtlandschaft machen gemeinsam mit den weiten Blickbeziehungen den besonderen Reiz des Plateaus aus. Zusätzlich wertgebend sind die randlichen Gehölzflächen, die auch visuell das Gebiet nach außen abschirmen und zu seinem ganz spezifischen Charakter beitragen.</p> <p>Empfindlichkeit :</p> <p>Insgesamt mittlere bis hohe Empfindlichkeit gegenüber Eingriffen allgemein, hoch empfindlich gegenüber Eingriffen mit weiträumigen visuellen Wirkungen, welche etwa Blicke vor allem in/ aus Richtung der Rheinebene beeinträchtigen können.</p> <p>Potentielle Eingriffe sind vorzugsweise in Randbereichen vorzusehen, bei denen die Wahrnehmbarkeit von außen durch die Gehölzflächen begrenzt ist. Die visuelle Wirkung ist aufgrund der Einsehbarkeit des Gebietes auch aus der Perspektive empfindlicherer Landschaftsbereiche zu beurteilen. Dabei sind mögliche Beeinträchtigungen besonderer Merkmale zu berücksichtigen. (Ggf. werden auch Wirkprognosen von relevanten Stellen jenseits des Stadtgebietes erforderlich)</p>	

Tabelle 1: Bewertungsrahmen Landschaftsraum Agrarplateaus

Selztal		
		 <p style="text-align: center;">26</p>
Begründung für die Abgrenzung	Die Abgrenzung erfolgt entlang der oberen Hangkanten, da diese auch in Zusammenhang mit den dortigen Gehölzen und Waldflächen den Talraum visuell abschließen.	
Allgemeines	Naturräume:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unteres Selztal, ▪ Anteilig: Rhein Hessische Randstufe, Mainz-Ingelheimer Sand, Wackernheimer Randstufe

²⁴ Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

²⁵ Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

²⁶ Bildquelle: Eigene Aufnahme, WSW & Partner 2021

	Grundtypen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weinbaulandschaften der Ebene und des Hügellandes, ▪ In kleinen Randbereichen zus. Offenlandbetonte Mosaiklandschaften
	Schutz:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsschutzgebiet ▪ Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum²⁷
Wertfaktoren	Wertgebende (prägende) Landschaftselemente	<p>Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rebflächen mit typischen strukturbildenden weiteren Elementen (Gehölze, Hohlwege, Weinbergsmauern) ▪ Im nördlichen Teilbereich auch zusätzlich durchmischt mit Obstplantagen und Streuobstwiesen ▪ Reste naturnaher Uferzonen als wichtiger Teil der Naturlandschaft ▪ Kirchen und historische Gebäude als identitätsprägende Landmarken ▪ Der Bismarckturm als Anlauf- und Aussichtspunkt mit Blickbeziehungen weit über die gesamte Umgebung ▪ Weitere wechselnde Ausblicke von den Höhen ▪ Historische Ortskerne
	Störfaktoren für das Landschaftserleben	<p>Visuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Großdimensionale Gewerbebauten in Ingelheim <p>Akustisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrslärm aus den Talbereichen ist vor allem auch im Norden (u.a. im Bereich des Bismarckturmes) deutlich wahrnehmbar
	Erholungsfördernde Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wanderwege, ▪ Aussichtsplätze ▪ Picknickplätze/ Grillhütten, regionaltypische Gastronomie
Wertung	Landschaftskategorie/Wertstufe²⁸:	Historisch gewachsene Kulturlandschaft, Wertstufe 3 (sehr hoch)
	Landschaftstyp/ Erlebnisqualität/ Wertstufe²⁹:	<p>Strukturreiche Kulturlandschaft (durch Wein- und Obstbau geprägt) Wertstufe 3 (sehr hoch)</p> <p>Im Umfeld der durch Verkehrsimmissionen und die visuellen Störeindrücke belasteten Bereiche ist diese Wertung allerdings zu reduzieren.</p>

²⁷ Vgl. Landschaftsprogramm Rheinland Pfalz zum Landesentwicklungsprogramm IV 2008

²⁸ Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

²⁹ Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Fazit	<p>Das Selztal ist in seiner Gesamtheit grundsätzlich eine historische Kulturlandschaft mit landesweiter Bedeutung, die ihren Wert der besonderen Vielfalt aus Weinbau, Gehölzriegeln, historischen Orten und weithin sichtbaren baulichen Landmarken verdankt. Sie ist einer der wesentlichen touristischen Anziehungspunkte des Stadtgebietes und der Erhalt/ Ausbau ihrer Attraktivität damit von erheblicher - auch wirtschaftlicher - Bedeutung.</p> <p>Die Erlebbarkeit einiger Talbereiche wird jedoch durch die Trennwirkung der Verkehrsstrasse und die von ihr ausgehenden Immissionen belastet.</p> <p>Weitere Einschränkungen ergeben sich gerade in Richtung Norden durch jüngere Siedlungsgebiete ohne wahrnehmbaren architektonischen Bezug zur Landschaft, sowie groß dimensionierte Gewerbebauten.</p> <p>Empfindlichkeit :</p> <p>Aufgrund der topographiebedingt hohen Einsehbarkeit nahezu des gesamten Raumes insgesamt hohe bis sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Eingriffen mit visuellen Wirkungen – sowohl im Nahbereich als auch aus weiterer Entfernung.</p> <p>Potentielle Eingriffe sind so auszuführen, dass das Landschaftsbild in seiner Gesamtheit nicht beeinträchtigt wird und der typische Charakter der Kulturlandschaft nicht nachteilig überprägt wird. Die visuelle Wirkung ist aufgrund der Einsehbarkeit des Gebietes auch aus der Perspektive empfindlicherer Landschaftsbereiche zu beurteilen. Dabei sind Beeinträchtigungen der Blickbeziehung zu besonderen Merkzeichen zu vermeiden.</p> <p>Im Rahmen zukünftiger Entwicklungen sind landschaftsangepasste Bauformen zu wählen, sowie natürliche und historische Grenzen zu beachten. Insbesondere sollte der gegenwärtige südöstliche Siedlungsrand Ober- bzw. Nieder-Ingelheims als endgültige Grenze betrachtet werden – v.a. auch um die historisch gezielt gewählte Position der Bergkirche am oberen Siedlungsrand zu erhalten, die für die besondere Wirkung des Gebäudekomplexes von zentraler Bedeutung ist.</p>
--------------	--

Tabelle 2: Bewertungsrahmen Landschaftsraum Selztal

Hänge über Heidesheim					
					
Begründung für die Abgrenzung	<p>Die Abgrenzung erfolgt entlang der oberen Hangkanten, da diese auch in Zusammenhang mit den dortigen Gehölzen und Waldflächen den Talraum visuell abschließen. Zwischen Nieder-Ingelheim und Wackernheim dient die Trasse der L419 als Grenze, da diese eine deutliche Barriere bildet. Nach Norden bilden die Siedlungsflächen Ingelheims bzw. die Trasse der Bahnlinie und Autobahn die Grenze, welche gemeinsam ebenfalls deutliche Zäsuren darstellen.</p>				
Allgemeines	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top;">Naturräume:</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wackernheimer Randstufe, ▪ Anteilig: Mainz-Ingelheimer Sand, Ostplateau </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Grundtypen:</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weinbaulandschaften der Ebene und des Hügellandes ▪ Offenlandbetonte Mosaiklandschaften </td> </tr> </table>	Naturräume:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wackernheimer Randstufe, ▪ Anteilig: Mainz-Ingelheimer Sand, Ostplateau 	Grundtypen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weinbaulandschaften der Ebene und des Hügellandes ▪ Offenlandbetonte Mosaiklandschaften
Naturräume:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wackernheimer Randstufe, ▪ Anteilig: Mainz-Ingelheimer Sand, Ostplateau 				
Grundtypen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weinbaulandschaften der Ebene und des Hügellandes ▪ Offenlandbetonte Mosaiklandschaften 				

³⁰ Bildquelle: Eigene Aufnahme, WSW & Partner 2021

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ In kleinen Randbereichen zus. Agrarlandschaften
	Schutz:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsschutzgebiet ▪ Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (Sandgebiet zwischen Mainz und Ingelheim) ³¹
Wertfaktoren	Wertgebende (prägende) Landschaftselemente	<p>Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rebflächen mit typischen strukturbildenden weiteren Elementen (Gehölze, Hohlwege, Weinbergsmauern) ▪ Im nördlichen Teil sehr vielfältige Mischung aus Rebflächen, Obstplantagen, Streuobstwiesen und sonstigen kleineren und größeren Gehölzstrukturen, extensiven Mähwiesen, kleinen Äckern und Gärten ▪ Ökologisch herausragendes Gebiet mit vielen Möglichkeiten der Naturbeobachtung und –erfahrung /Besonderheit Lebensräume der Flugsanddünen d. Ingelheimer Sandes ▪ Historische Ortslage Wackernheim mit identitätsprägenden Gebäuden, denkmalgeschützter Komplex der Oberen Sandmühle ▪ Hangzone mit bedeutender Kulissenwirkung für die Rheinebene. ▪ Häufig wechselnde Ausblicke von den Höhen über die Stadt Ingelheim bzw. den Ortsteil Heidesheim bis zur Rheinebene und darüber hinaus
	Störfaktoren für das Landschaftserleben	<p>Visuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Großdimensionale Gewerbebauten in Ingelheim (aus Teilen des Gebietes sichtbar) <p>Akustisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrslärm aus den Talbereichen ist vor allem auch im Norden wahrnehmbar
	Erholungsfördernde Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wanderwege, ▪ Aussichtsplätze ▪ regionaltypische Gastronomie
Wertung	Landschaftskategorie/Wertstufe³²:	Historisch gewachsene Kulturlandschaft, Wertstufe 3 (sehr hoch) aufgrund der Lage im Landschaftsschutzgebiet
	Landschaftstyp/ Erlebnisqualität/ Wertstufe³³:	<p>Strukturreiche Kulturlandschaft (durch Wein- und Obstbau geprägt, besondere Möglichkeiten der Naturerfahrung) Wertstufe 3 (sehr hoch)</p> <p>Im Umfeld der durch Verkehrsimmissionen und die visuellen Störeindrücke belasteten Bereiche ist diese Wertung allerdings zu reduzieren.</p>



³¹ Vgl. Landschaftsprogramm Rheinland Pfalz zum Landesentwicklungsprogramm IV 2008

³² Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

³³ Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Fazit	<p>Die besonders vielfältigen Hänge stellen bereits eine historische Kulturlandschaft mit landesweiter Bedeutung dar, die allein bereits dank der besonderen Vielfaltigkeit aus Weinbau, Gehölzriegeln und historischen Orten bzw. Gebäuden von besonderem Wert ist. In diesem Raum ist allerdings zusätzlich auch die naturräumliche Besonderheit der Ingelheimer Flugsandgebiete zu betonen, die hier besondere Lebensräume geschaffen hat. Damit gewinnt das Gebiet zusätzlich an Bedeutung für die Naturerfahrung.</p> <p>Die Erlebbarkeit einiger Teilflächen wird jedoch durch die Geräuschkulisse der Siedlungs- und Verkehrsflächen, sowie durch die visuellen Störfaktoren beeinträchtigt.</p> <p>Empfindlichkeit :</p> <p>Insgesamt hohe bis sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Eingriffen allgemein, aufgrund der topographiebedingt hohen Einsehbarkeit und der besonderen Kulissenwirkung der Hangzonen hoch empfindlich gegenüber Eingriffen mit visuellen Wirkungen – sowohl im Nahbereich als auch aus weiterer Entfernung. (Unabhängig von der besonderen Empfindlichkeit der seltenen und streng geschützten Lebensräume)</p> <p>Eingriffe in dieses Gebiet sind allein bereits aufgrund der hohen ökologischen Wertigkeit auszuschließen. Sofern in einigen Randbereichen Ausnahmen zugelassen werden, sind diese mit besonderer Rücksicht auch auf den Naturschutz und das Landschaftsbild auszuführen, visuelle Fernwirkungen sind zu vermeiden.</p>
--------------	---

Tabelle 3: Bewertungsrahmen Landschaftsraum Hänge über Heidenheim

Siedlungsband zwischen Frei-Weinheim und Heidesheim		
		 <p>34</p>
Begründung für die Abgrenzung	Die Abgrenzung erfolgt entlang der Siedlungsgrenzen Ober- und Nieder-Ingelheims, Frei-Weinheims, Heidesheims und Uhlerborn und integriert die dazwischenliegenden Bereiche, die erheblich von den Verkehrstrassen beeinflusst werden. Der Charakter dieses anthropogen deutlich überprägten Raumes unterscheidet sich im Hinblick auf das Landschaftsbild bzw. Erlebnispotential wesentlich von den umgebenden Landschaftsräumen	
Allgemeines	Naturräume:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mainz-Ingelheimer Sand, ▪ Mainz-Gaulsheimer Rheinebene
	Grundtypen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Offenlandbetonte Mosaiklandschaften ▪ Flusslandschaft der Ebene ➔ Der tatsächliche Charakter entspricht einer urbanen/ semi-urbanen Landschaft
	Schutz:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsschutzgebiet
Wertfaktoren	Wertgebende (prägende) Landschaftselemente	<p>Vgl Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteile historischer Baustrukturen innerhalb der Siedlungskörper, Parkanlagen und teils grüne Gewässerauen ▪ Kleinteilige Obstplantagen, Streuobstwiesen und sonstige kleinere und größere Gehölzstrukturen im

³⁴ Bildquelle: Eigene Aufnahme, WSW & Partner 2021

		<p>Umfeld der Siedlungen bzw. entlang der Bahntrasse bzw. der BAB</p> <ul style="list-style-type: none"> Teils grüne Siedlungsränder mit gut eingewachsenen Gärten und umfangreichem Gehölzbestand
	Störfaktoren für das Landschaftserleben	<p>Visuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Großdimensionale Gewerbebauten Einige höhere Wohnkomplexe <p>Akustisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verkehrslärm der stark befahrenen Trassen (Bahn, BAB)
	Erholungsfördernde Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> Wanderwege, Zahlreiche Sport- und Freizeitanlagen (z.B. Freizeitzentrum Ikasee)
Wertung	Landschaftskategorie/Wertstufe³⁵:	<p>Urbane Landschaft</p> <p>Wertstufe 1 (gering bis mittel) Bonus (0,5) aufgrund der historischen Ortsteile bzw. der Lage im LSG.</p>
	Landschaftstyp/ Erlebnisqualität/ Wertstufe³⁶:	<p>Urbane/ semi-urbane Landschaft; Wertstufe 1 (gering-mittel) insbesondere aufgrund der erheblichen Störwirkungen</p>
Fazit	<p>Der Raum umfasst den Schwerpunkt der Ingelheimer Siedlungsgebiete sowie weite Teile der besonders prägenden Verkehrsinfrastruktur. Die Stadtlandschaft umfasst dabei neben den modernen Bauflächen auch noch erhebliche Anteile historischer Bausubstanz, die für sich eine eigene Erlebnisqualität schaffen, allerdings nicht unbedingt mit den Maßstäben eines Landschaftsplanes zu messen sind. Sie prägen jedoch in erheblicher Weise die Identität der Stadt bzw. der Ortsteile. Auch die vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im unmittelbaren Siedlungsumfeld sind hervorzuheben, da sie für die Feierabendholung der Bevölkerung, aber auch die Gesundheitsvorsorge eine besondere Rolle spielen.</p> <p>Empfindlichkeit :</p> <p>Dieser Raum besitzt im städtischen Vergleich die geringste Empfindlichkeit gegenüber Veränderungen, wobei selbstverständlich auf die Wirkungen einzelner Vorhaben auf die besonderen historischen Stadtbilder besondere Rücksicht zu nehmen ist. Auch die Fernwirkung neuer Baustrukturen - etwa auf umliegende empfindlichere Bereiche ist trotz der bereits erfolgten Überformungen besonders zu beachten.</p>	

Tabelle 4: Bewertungsrahmen Landschaftsraum Siedlungsband



³⁵ Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

³⁶ Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

		37
Begründung für die Abgrenzung	Das sich weit bis in das Stadtgebiet Mainz hinziehende Waldgebiet bildet aufgrund seiner hohen naturschutzfachlichen Qualität, aber auch aufgrund des deutlich sich von anderen Flächen Ingelheims unterscheidenden Charakters einen separaten Landschaftsraum. Allerdings wird der Wald auch durch die erheblichen Trennwirkungen von Bahnstrecke, L422 und Autobahn wirkungsvoll von anderen Naturräumen Ingelheims isoliert.	
Allgemeines	Naturräume:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mainz-Ingelheimer Sand
	Grundtypen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Offenlandbetonte Mosaiklandschaften ➔ Der tatsächliche Charakter entspricht aufgrund der Größe des Gebietes eher einer gehölzbetonten Mosaiklandschaft oder sogar Waldlandschaft
	Schutz:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsschutzgebiet ▪ Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (Sandgebiet zwischen Mainz und Ingelheim) ³⁸
Wertfaktoren	Wertgebende (prägende) Landschaftselemente	<p>Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Waldbestand, der in seiner eher lockeren Ausprägung den Naturraum der Flugsanddünen dokumentiert und neben dem Erholungswert eines Waldes auch der besonderen Naturerfahrung dienen kann.
	Störfaktoren für das Landschaftserleben	<p>Visuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhebliche Vegetationsschäden durch Klimawandelfolgen <p>Akustisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrslärm der stark befahrenen Trassen (Bahn, BAB) <p>Sonstige:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Trennwirkung der Verkehrsstrassen wirkt sich auch auf die Erlebnisqualität aus, da das Waldgebiet von den umliegenden Landschaftsräumen isoliert wird. In Nord-Süd-Richtung besteht quasi keine Durchlässigkeit in Richtung der übrigen Landschaftsräume. Dies betrifft insbesondere die Ingelheimer Gemarkung. ▪ Beschränkung der Zugänglichkeit einiger Wegestrecken (ausschließlich Reitwege)
	Erholungsfördernde Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Waldwege ▪ Reitwege
Wertung	Landschaftskategorie/Wertstufe³⁹:	<p>Naturnahe Landschaft</p> <p>Wertstufe 3 (sehr hoch) aufgrund der Lage im LSG sowie der besonderen Bedeutung des Waldes für die Stadtlandschaft Mainz-Ingelheim</p>
	Landschaftstyp/ Erlebnisqualität/ Wertstufe⁴⁰:	<p>Waldlandschaft; Wertstufe 3 (sehr hoch), aufgrund der besonderen Bedeutung des gesamten Waldgebietes als Naherholungsraum für die Agglomeration Mainz/ Ingelheim. Auch die hohe naturschutzfachliche Wertigkeit, die den Naturraum der Dünen besonders erfahren lässt</p>

³⁷ Bildquelle: Eigene Aufnahme, WSW & Partner 2021



³⁸ Vgl. Landschaftsprogramm Rheinland Pfalz zum Landesentwicklungsprogramm IV 2008

³⁹ Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

⁴⁰ Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

		bedeutet trotz der erheblichen Störwirkungen sowie der isolierten Lage einen besonderen Wert, zumal sich der Wald in seinem weiteren Verlauf jenseits der Grenzen Ingelheims noch erheblich ausdehnt. Dementsprechend kann die Wertigkeit nicht allein aus Ingelheimer Perspektive definiert werden sondern muss den Raum in seiner Gesamtheit betrachten.
Fazit	<p>Das Waldgebiet ist für den Raum Ingelheim und Mainz von besonderer Bedeutung, die sich sowohl aus seiner Funktion als Erholungsgebiet, aber auch aus seiner besonderen natur- schutzfachlichen Bedeutung sowie der Seltenheit größerer zusammenhängender Waldge- biete in Rheinhessen ableitet. Daran ist auch die verhältnismäßig kleine und in vielerlei Hin- sicht gestörte Teilfläche auf Ingelheimer Gemarkung zu messen. Deutlich ablesbar ist aller- dings die erheblich Gefährdung des Waldgebietes durch den Klimawandel. Umso bedeuten- der ist der Schutz des Waldgebietes vor schädlichen Eingriffen. Mittel- bis langfristig sollte ein Abbau der Trennwirkung zwischen den Landschaftsräumen angestrebt werden – etwa durch Brückenbauwerke. Grünbrücken könnten dabei einen Beitrag für die wichtige Vernetzung der benachbarten Lebensräume leisten.</p> <p>Empfindlichkeit :</p> <p>Insgesamt sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Eingriffen allgemein, unabhängig von der be- sonderen Empfindlichkeit der seltenen Lebensräume.</p> <p>Eingriffe in dieses Gebiet sind allein bereits aufgrund der hohen ökologischen Wertigkeit so- wie der Seltenheit vergleichbarer Strukturen auszuschließen.</p>	

Tabelle 5: Bewertungsrahmen Landschaftsraum Lennebergwald

Agrarland in den Auen		
		
		41
Begründung für die Abgrenzung	Die südliche Grenze bilden zum einen die Siedlungs- und Verkehrsflächen, zum anderen die Hangkanten des Westplateaus, da sich hier jeweils auch der Landschaftseindruck deutlich wandelt. Im Norden bildet weitgehend der Rheindeich die Grenze, da er eine klare Trennung der Landnutzung bewirkt, die den Landschaftseindruck ebenfalls erheblich beeinflusst. Zu- dem stellt er als – wenn auch leichte- Erhebung eine visuelle Barriere dar.	
Allgemeines	Naturräume:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mainz-Gaulsheimer Rheinaue ▪ In Randbereichen Mainz-Ingelheimer Sand, Gau-Al- gesheimer Terrasse
	Grundtypen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flusslandschaft der Ebene ▪ In Randbereichen Offenlandbetonte Mosaikland- schaft und Agrarlandschaft
	Schutz:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsschutzgebiet



⁴¹ Bildquelle: Eigene Aufnahme, WSW & Partner 2021

Wertfaktoren	Wertgebende (prägende) Landschaftselemente	Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. : <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Teils grabenbegleitende) Gehölze, Baumreihen, Hecken und Einzelbäume in der Feldflur, ▪ Kleinteiliger Wechsel von Ackerflächen mit unterschiedlichen Kulturen (Getreide, Gemüse/ Sonderkulturen), unterbrochen von Grünland/ Weideflächen und Brachen ▪ Teiche – z.T. nur über Campingplatz zugänglich
	Störfaktoren für das Landschaftserleben	Visuell: In Teilen: großvolumige Gebäudekomplexe Ingelheims/Frei-Weinheims, die deutlich aus der flachen Halboffenlandschaft heraustreten Akustisch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrslärm der stark befahrenen Trassen (Bahn, BAB)
	Erholungsfördernde Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frei zugängliche Wirtschaftswege ▪ Offizielle Wanderwege /Radwanderwege ▪ (Angel-) Teiche ▪ Campingplatz
Wertung	Landschaftskategorie/Wertstufe⁴²:	Historisch gewachsene Kulturlandschaft, Wertstufe 2 (hoch), zusätzlicher Bonus (0,5) aufgrund der Lage im Landschaftsschutzgebiet
	Landschaftstyp/ Erlebnisqualität/ Wertstufe⁴³:	Strukturreiche Kulturlandschaft (durch Ackerbau, Gehölze und Grünland geprägt), Wertstufe 2 (hoch)
Fazit	<p>Der Landschaftsraum ist durch eine besondere strukturelle Vielfalt geprägt, die sowohl offenere Bereiche als auch sehr gehölzbetonte Flächen umfasst. Gerade im Westen des Raumes im Umfeld von Frei-Weinheim bzw. der Siedlungsfläche Ingelheims führt die dortige Offenheit allerdings auch zu einer höheren visuellen Beeinträchtigung, da die großformatigen Baukörper hier deutlich aus der flachen Landschaft herausragen. Gerade hier wirkt auch der Geräuschpegel der Verkehrsstrassen als ein erheblicher Störfaktor, der das Landschaftserleben beeinträchtigt. Nach Osten in Richtung Heidenfahrt wird der eher ländliche Charakter des Raumes zunehmend deutlich, die hohen Gehölze lassen visuelle Störungen zunehmend in den Hintergrund treten und auch die Lärmbelastung reduziert sich teilweise. Vor allem der starke Kontrast zur Stadtlandschaft und die leichte Zugänglichkeit des Raumes macht das gesamte Gebiet zu einem wichtigen Naherholungsraum für die Bürger Ingelheims.</p> <p>Empfindlichkeit :</p> <p>In Abhängigkeit vorhandener Vorbelastungen (s.o.) mittlere bis hohe Empfindlichkeit gegenüber Eingriffen allgemein, hoch empfindlich gegenüber Eingriffen mit weiträumigen visuellen Wirkungen, welche etwa über die Rheinebene hinweg beeinträchtigen können.</p> <p>Potentielle Eingriffe sind vorzugsweise in Randbereichen vorzusehen, bei denen die Wahrnehmbarkeit von außen durch die Gehölzflächen begrenzt ist. Insgesamt ist aufgrund der Vorbelastungen im Westen des Gebietes – insbesondere im unmittelbaren Umfeld der Siedlungsbereiche Ingelheims/ Frei-Weinheims - von einer geringeren Empfindlichkeit auszugehen als im Ostteil. Die visuelle Wirkung ist aufgrund der Einsehbarkeit des Gebietes auch aus der Perspektive empfindlicherer Landschaftsbereiche zu betrachten. bzw. danach zu beurteilen, inwieweit die visuelle Wirkung auf das Landschaftsbild etwa durch dichte Gehölzpflanzungen minimiert werden kann.</p>	

Tabelle 6: Bewertungsrahmen Landschaftsraum Agrarland in den Auen

⁴² Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

⁴³ Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Flusslandschaft		
		
		44
Begründung für die Abgrenzung	Die Abgrenzung erfolgt entlang des Verlaufs des Rheindeiches, der weitgehend die Grenze zwischen den landwirtschaftlich genutzten Gebieten und den naturnäheren Flächen der Rheinaue bildet, welche sich auch hinsichtlich ihrer Erlebnisqualität deutlich unterscheiden.	
Allgemeines	Naturräume:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mainz-Gaulsheimer Rheinaue
	Grundtypen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flusslandschaft der Ebene
	Schutz:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsschutzgebiet
Wertfaktoren	Wertgebende (prägende) Landschaftselemente	<p>Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehölze und kleine Auwaldreste, teils naturnahe Flussufer und Altwassergebiete mit Grünland, Schilfgebieten, kleinen Ackerflächen und Obstkulturen, wegbegleitende Baumreihen ▪ Wechselnde Blickbeziehungen über den Fluss sowie zu den Rheininseln/ Auen
	Störfaktoren für das Landschaftserleben	<p>Visuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilweise baulich deutlich veränderte Uferbereiche ▪ Gewerblich geprägter Hafenbereich Frei-Weinheim <p>Akustisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In wenigen Teilbereichen Verkehrslärm <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Phasenweise erhebliches Verkehrsaufkommen an der Rheinfähre Frei-Weinheim, dadurch Beeinträchtigungen der Aufenthaltsqualität im Bereich der attraktiv gestalteten Hafemole
	Erholungsfördernde Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Offizielle (Rad-) Wanderwege mit Informationen über die Auen, Beobachtungspunkte ▪ Ufer“promenaden“ in Frei-Weinheim und Heidenfahrt ▪ Bootsanleger ▪ Spielplätze ▪ Campingplatz ▪ Strandbad und Wochenendhausgebiet bei Frei-Weinheim
Wertung	Landschaftskategorie/Wertstufe⁴⁵:	Teils Naturlandschaft, teils historisch gewachsene Kulturlandschaft,

⁴⁴ Bildquelle: Eigene Aufnahme, WSW & Partner 2021

⁴⁵ Vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

		Wertstufe 3 (sehr hoch), aufgrund der Lage im Landschaftsschutzgebiet sowie der besonderen Prägung durch den Inselrhein, der die natürliche Form des Flusslaufes noch erahnen lässt
	Landschaftstyp/ Erlebnisqualität/ Wertstufe ⁴⁶ :	Strukturreiche Kulturlandschaft mit besonderer Erlebnisqualität, Wertstufe 3 (sehr hoch)
Fazit	<p>Die besondere Erlebbarkeit des Rheins mit zahlreichen naturnahen Uferbereichen, insbesondere auch den Altwasserflächen der Sandlache sowie den vorgelagerten Inseln macht diesen Raum zu einem wichtigen Erholungsort. Dazu zählt auch, dass Teilbereiche des Flusses so geschützt sind, dass hier ein vergleichsweise gefahrloses Befahren auch mit kleineren Ruderbooten u.ä. möglich ist. (Dies führt allerdings ggf. zu deutlichen Konflikten mit den Belangen des Naturschutzes). Die verschiedenen Angebote an Erholungsinfrastruktur unterstützen die Attraktivität des Gebietes, wobei der Schwerpunkt mit wenigen Ausnahmen auf der Naturerfahrung liegt. Insgesamt ist dieser Raum damit ein Landschaftsraum mit besonderer Bedeutung für die Bevölkerung der Stadt aber auch für Besucher.</p> <p>Empfindlichkeit :</p> <p>Insgesamt sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber allen Eingriffen, die den naturnahen Charakter des Gebietes verändern können, insbesondere auch gegenüber baulichen Maßnahmen aller Art.</p> <p>Bestehende Infrastruktureinrichtungen sind in ihrer Attraktivität zu erhalten oder an moderne Ansprüche anzupassen, weitere Ergänzungen sind allerdings auszuschließen – auch um die ebenfalls hoch empfindlichen Lebensräume nicht zusätzlich durch weiteren Besucherandrang zu beeinträchtigen bzw. zu gefährden. Dies gilt auch für Anlagen des Wassersports.</p>	

Tabelle 7: Bewertungsrahmen Landschaftsraum Flusslandschaft

1.4 Quellen und Grundlagen

1.1.3 Gesetzesgrundlagen

- **Baugesetzbuch (BauGB)**
In der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 04. Januar 2023 (BGBl. I Nr. 6) geändert worden ist.
- **Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundes-Bodenschutzgesetz - BBodSchG)**
In der Fassung der Bekanntmachung vom 17. März 1998 (BGBl. I S. 502), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 25. Februar 2021 (BGBl. I S. 306) geändert worden ist.
- **Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG)**
In der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 3 des Gesetzes vom 19. Oktober 2022 (BGBl. I S. 1792) geändert worden ist..
- **Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG)**
Vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 08. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240).
- **Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)**
In der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 04. Januar 2023 (BGBl. I Nr. 6) geändert worden ist.
- **Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG)**
In der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 04. Januar 2023 (BGBl. I Nr. 5) geändert worden ist.

⁴⁶ Vgl. Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

- **Denkmalschutzgesetz für das Land Rheinland-Pfalz (DSchG)**
In der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1978 (GVBl. S. 159), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 28. September 2021 (GVBl. S. 543).
- **Landesbauordnung für das Land Rheinland-Pfalz (LBauO)**
In der Fassung der Bekanntmachung vom 24. November 1998 (GVBl. S. 365), zuletzt geändert am 07. Dezember 2022 (GVBl. S. 403).
- **Landesgesetz zur nachhaltigen Entwicklung von Natur und Landschaft für das Land Rheinland-Pfalz (Landesnatorschutzgesetz - LNatSchG)**
Vom 06. Oktober 2015 (GVBl. S. 283), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 26. Juni 2020 (GVBl. S. 287).
- **Landeswassergesetz für das Land Rheinland-Pfalz (LWG)**
In der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 2015 (GVBl. S. 127), zuletzt geändert durch § 42 Artikel 2 des Gesetzes vom 08. April 2022 (GVBl. S. 118).
- **Landesbodenschutzgesetz für das Land Rheinland-Pfalz (LBodSchG)**
In der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 2005 (GVBl. S. 302), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 26. Juni 2020 (GVBl. S. 287).

1.1.4 Übergeordnete Planungen

- Regionaler Raumordnungsplan Rheinhessen-Nahe 2012 mit 3. Teilfortschreibung , Stand zur Genehmigung 2018
- Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) des Landes Rheinland-Pfalz, in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.10.2008, zuletzt geändert am 21.07.2017

1.1.5 Landschaftspläne der Stadt

- Landschaftsplan der Stadt Ingelheim, Planungsgruppe Seifert, Linden-Leihgestern 1993
- Landschaftsplan der VG Heidesheim, Planungsgruppe Natur- und Umweltschutz, Frankfurt/ Main 1993

1.1.6 Sonstige lokale Planungen

- Stadt Ingelheim – Leitbild 2035
- Stadt Ingelheim – Stadtentwicklungskonzept 2040
- Stadtklimaanalyse Ingelheim, BPI Kassel 2023

1.1.7 Vertiefende Literatur

- Wasserversorgungsplan Rheinland Pfalz, Teilgebiet 5, Ministerium für Umwelt und Forsten, Mainz 2002
- Grundlagen der Gewässerentwicklung in Rheinland-Pfalz, Heft 2: Quelltypenatlas; Landesamt für Wasserwirtschaft RLP, Mainz 2002
- Lange u. Lercher, Gewässerregelung und Gewässerpflege, naturnaher Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern, 3. Aufl. Hamburg 1993
- Ministerium Für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung u. Forsten RLP, Biodiversitätsstrategie für Rheinland-Pfalz, Mainz 2015
- Ministerium f- ländl. Raum u. Verbraucherschutz BW- Wildbienenuntersuchung ausgewählter Ackerrandstreifen in Heilbronn
- DGGL, Landschaftskultur zwischen Bewahrung und Entwicklung, Berlin 2016

- Universität Hannover, Regiobranding - Kulturlandschaft als Identitätsträger und Marke einer Region, Hannover 2014
- Christina v. Haaren, Christian Albert, Ökosystemleistungen in Ländlichen Räumen, Hannover/Leipzig 2016
- Tobias, Ströbele, Nobis et al., Siedlungs- und Landschaftsentwicklung in agglomerationsnahen Räumen, Birmensdorf 2016

1.1.8 Internetquellen

- Homepage der Stadt Ingelheim und ihrer Stadtteile
- Homepage des Landesamtes für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz
- Homepage des Landesamtes für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
- Homepage des Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (LANIS)
- Homepage des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung
- Homepage des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz
- Homepage der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
- Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz, www.isim.rlp.de
- Homepage des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten - Landesforsten Rheinland-Pfalz: <http://www.wald-rlp.de/unser-wald.html>
- Homepage des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten – Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz: <http://www.geoportal-wasser.rlp.de> sowie <http://www.geoexplorer-wasser.rlp.de>
- Homepage des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten – Umweltatlas: <http://www.umweltatlas.rlp.de>
- Homepage des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten: <http://www.windatlas.rlp.de/windatlas/>
- Homepage NATURA 2000: <http://www.ffh-gebiete.de/>
- <https://www.regionalgeschichte.net/pfalz/staedte-doerfer.html>
- Homepage des Historischen Vereins Ingelheim e.V.: Ingelheimer Geschichte (ingelheimer-geschichte.de)
- www.oldmapsonline.org
- Digitales Archiv der Universität Darmstadt - <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/H187>
- [German Maps \(Topographische Karte 1:25,000\) | Digital Collections | Collections | HBLL \(byu.edu\)](http://www.germanmaps.org/)
- Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen <https://www.lagis-hessen.de/>
- Deutsche Digitale Bibliothek (deutsche-digitale-bibliothek.de)

1.1.9 Quellen der Planinhalte (Fachpläne und Übersichtskarten im Textband)

Inhalt	Quelle
Basisdaten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flurstücke ▪ Verkehrsflächen inkl. Bahn und Flugverkehr ▪ Siedlungsflächen ▪ Gebäude ▪ Öffentliche Grünflächen ▪ Gewässer 	ALKIS- Daten des Landes Rheinland-Pfalz, erhalten durch die Stadt – Stand 12 2020 ➔ Enthalten in nahezu allen Plandarstellungen und Übersichtskarten

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freizeitgelände ▪ Abbaustätten 	
Luftbilder und Orthophotos	<ul style="list-style-type: none"> • Daten des Landes Rheinland-Pfalz, erhalten durch die Stadt 12/2020 • Ergänzung durch den WMS-Dienst des Landesamtes für Vermessung: rlp: Stand des Dienstes zum Bearbeitungszeitpunkt 2021/ 2022: http://www.geoportal.rlp.de/map-bender/php/wms.php?layer_id=61675&REQUEST=GetCapabilities&VERSION=1.1.1&SERVICE=WMS&withChilds=1
Digitales Geländemodell (DGM5)	<ul style="list-style-type: none"> • Daten des Landes Rheinland-Pfalz, erhalten durch die Stadt (Grundlage für die Darstellung und Analyse der gelände- und reliefbezogenen Informationen)
Basisinformationen Naturschutz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische und nationale Schutzgebiete ▪ Naturdenkmäler ▪ Naturlandschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland Pfalz (LANIS), Stand zum Zeitpunkt der Bearbeitung 2021/ 2022: https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php
Heutige potentielle natürliche Vegetation (hpnV)	<ul style="list-style-type: none"> • Landesamt für Umwelt RLP, Download über https://daten.rlp.de/dataset/f09c8369-5103-6157-674c-8515718e7a61
Biotope und Lebensräume	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Erhebung –Aktualisierung der Biotopkartierung und der Biotopverbundplanung WSW § Partner 2021/2022 • Grünlandkartierung im Auftrag des LfU RLP- Raum Mainz-Bingen - WSW § Partner 2021/2022
Flächen mit Kompensationsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • LANIS RLP, ergänzt durch Informationen Stadt Ingelheim
Klima	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtklimaanalyse Ingelheim, BPI Kassel 2023 (Fachinformationen und Geodaten für Plandarstellungen) ▪ Winddaten: Rasterdatensatz des Windatlas RLP (Download über https://mkuem.rlp.de/de/themen/energie/erneuerbare-energien/windenergie/)
Wasserschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserschutzgebiete mit Rechtskraft und im Verfahren ▪ Wasserfassungen ▪ Überschwemmungsgebiete ▪ Abflussakkumulationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Daten des Landesamtes für Umwelt Rheinland Pfalz, Stand 2021 • https://geoportal-wasser.rlp-umwelt.de/servlet/is/2025/ • Abflussakkumulationen: GIS-gesteuerte Analyse des DGM
Boden und Geologie	<ul style="list-style-type: none"> • WMS-Dienste des Landesamtes für Geologie RLP: https://www.lgb-rlp.de/karten-und-produkte/wms-dienste.html • WFS-Dienste des Landesamtes für Geologie RLP: https://www.lgb-rlp.de/karten-produkte/ogc-dienste.html • Erosionsgefährdung: GIS-gesteuerte Analyse des DGM • Archivböden: Nachdigitalisierung gem. WMS-Dienst des Landesamtes für Geologie RLP

	<ul style="list-style-type: none">• Versiegelungsraten: Daten des europäischen Erdbeobachtungsprogrammes Copernicus: https://land.copernicus.eu/pan-european/high-resolution-layers/imperviousness
Altlasten und Altablagerungen	<ul style="list-style-type: none">• Daten der SGD – Stand 2016
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none">▪ Denkmalzonen	<p>denkmallisten.gdke-rlp.de/Mainz-Bingen.pdf (gdke-rlp.de)</p> <p>WMS-Daten des Landkreises Mainz-Bingen: URL: https://www.geoportal.rlp.de/mapbender/php/mod_showMetadata.php/./wms.php?layer_id=35099&PHPSESSID=lqvg757o5knhig324qic0uce97&INSPIRE=1&VERSION=1.1.1&</p>
Tourismus und Freizeit	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenstellungen aus den Tourismuseiten der Stadt, weiterführende Daten des Landkreises, Eigene Erhebungen im Rahmen der Ortsbegehungen, ergänzende Informationen aus OpenStreetMap• Wanderwege: Daten der Stadt, zus. gpx-Download der Streckenverläufe über https://www.gastlandschaften.de/urlaubsthemen/wandern/

1.5 Eingesetzte Software-Programme

- Tabellenkalkulationen: MS-Excel
- Plandarstellungen und Raumanalysen: QGIS Version 3.4.4 - 3.22.2 mit GRASS GIS und SAGA